LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSV

Heimspiel

In Stuttgart debattierten auf Einladung des LSV und des Integrationsministeriums rund 100 Vertreter von Vereinen, Verbänden und Migrantenorganisationen.

Ehrungen

Beim Ehrungsabend des Badischen Sportbundes im Kultur- und Tagungszentrum Harres in St. Leon-Rot wurden 16 Ehrenamtliche ausgezeichnet, die sich um die Belange des Sports besonders verdient gemacht haben.

Sportstättenbau

Insgesamt 2,7 Millionen Euro standen dem Badischen Sportbund in diesem Jahr für den Sportstättenbau zur Verfügung. Damit konnten Baumaßnahmen von 248 Vereinen gefördert werden.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG
SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau
ORIGINAL BENZ® SPORT
POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG
HDI

TOTO 1/2013, Aushang; Di. 10.09.2013 – Mo. 30.09.2013

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

HEIMSPIEL: Veranstaltung des LSV zu Integrationsfragen in Stuttgart 4

Die Porsche AG fördert das SPITZENSPORTLAND mit 30.000 Euro 6

Toto-Lotto-Positionspapier/Anti-Doping-Veranstaltung des LSV am 22. November 7

Neues von der Baden-Württembergischen Sportjugend 8

40 Jahre Landessportverband/Herbsttagung BWSJ und wsj 9

Infos der Polizei zum Thema Gewaltprävention 10

Kirche + Sport/Toto-Lotto 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Ausgezeichnetes gesellschaftliches Engagement gewürdigt 12

Sportstättenbau-Förderung: Anlagen werden vielfältiger 14

60 Jahre Deutscher Judobund: Vortrag von Heinz Janalik 16

Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2014 17

Richtlinien zur Bestandserhebung angepasst 18

„Grünes Band“ an zwei nordbadische Vereine 20

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 23

ARAG Sportversicherung informiert 24

Buchbesprechungen 25

Impressum 38

BADISCHE SPORTJUGEND

SportAssistenten-Ausbildung in Tauberbischofsheim 26

Fortbildung „Wertevermittlung im und durch Sport“ 27

SPORTKREISE 28

FACHVERBÄNDE 33

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 39

Nach 2012 schreibt der Badische Sportbund Nord im nächsten Jahr wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus. Ausgezeichnet werden Vereine, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie zu hochkarätigen Sportlern zu formen. Bis zu zehn Vereine werden wir bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 Euro unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie auf Seite 17. Unser Foto zeigt eins der vielen Talente des SV Germania Obrigheim, der 2012 unter den Gewinnern war.

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Sich verstärkt der Werteerziehung widmen

Wieder einmal zeigt sich die (Sport-)Welt erschüttert. Die inhumane, menschenverachtende Behandlung, der beim Bau der WM-Fußballstadien in Katar die Fremdarbeiter unterliegen, hat internationale Empörung ausgelöst und die Wertediskussion neu entfacht. Dennoch ist zu befürchten, dass dieser kritische Aufschrei spätestens mit dem Eröffnungsspiel das bekannte Schicksal aller Proteste gegen Übermächtige teilen wird.

Solange der Mechanismus „Brot und Spiele“ funktioniert, müssen sich Organisationen wie die FIFA mit Blatter und Co. oder das IOC mit seinen teilweise seltsamen Vergabeentscheidungen (Beispiel Sotschi) keine Sorgen machen. Die Macht der Macher ist gesichert, weil sie von einem mächtigen System, dem sie zur Macht mit verholfen haben, geschützt werden.

Da es eher unwahrscheinlich ist, den Wertehorizont von Mächtigen verändern zu können, ist es vernünftiger, dort Werteerziehung zu betreiben, wo sie Erfolg verspricht – in den Familien, Schulen und Sportvereinen. Die unterschiedlichen Handlungsfelder des Sports bieten hervorragende Anlässe und Lerngelegenheiten, positive Werte von negativen unterscheiden zu lernen. Wertschätzung, Ehrlichkeit, Respekt, Selbstbeherrschung, Höflichkeit, Mut, Ernsthaftigkeit, Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft – eine exemplarische Werteskala (Deutscher Judo-Bund) – haben nicht nur hohe Bedeutung für die Sportpraxis, sondern auch für das soziale Zusammenleben.

Allerdings darf sich Werteerziehung nicht auf das Erkennen und Diskutieren positiver Werte beschränken. Die intellektuelle Aneignung dieser Werte kann nur ein erster Schritt zu nachhaltigen Verhaltensänderungen sein. Das Erkannte muss vielmehr in konkretes Handeln übergeleitet und eingeübt werden. In enger Zusammenarbeit von Wissenschaft und erzieherischer Sportpraxis kann es gelingen, individuelles und soziales Denken und Handeln werteorientiert zu gestalten. Hierbei kann auch das oft bemühte „gute Vorbild“ eine wichtige Hilfe bieten, wobei bedacht werden muss, dass es in diesem Zusammenhang keine Automatismen gibt und auch ein „schlechtes“ Vorbild anziehend wirken kann.

Es ist eine erfüllende Daueraufgabe, sich im organisierten Sport – auch auf internationaler Ebene – mit aller Kraft der Werteerziehung zu widmen. Nur auf diesem Weg kann der Sport seine humane Begrenzung sichern.

Sport als Dialogpart

Treffpunkt HEIMSPIEL: In der Mercedes-Benz Arena debattierten rund 100 Vertreter von Migrantenorganisationen, Politik, Sportverbänden und -vereinen und entwickelten gemeinsame Projekte.

Es war ein Auftakt, und zwar ein durchaus verheißungsvoller. Erstmals luden das Programm „Integration durch Sport" des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) und dessen Kooperationspartner, das Ministerium für Integration Baden-Württemberg, zu einem Kontaktforum namens HEIMSPIEL BW ein. Nicht nur, dass gut 100 regionale Player aus den Themenfeldern Integration, Sport und Politik der Einladung folgten: Das Programm war vielfältig, interessant und informativ. „Ein Startschuss für eine Reihe weiterer Veranstaltungen dieser Art", so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar im Rahmen seiner Begrüßung in der Soccer-Lounge der Mercedes-Benz Arena.

Gastgeber: Die baden-württembergische Integrationsministerin Bilkay Öney und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Ziel des HEIMSPIELS war es, dass sich Sport- und Migrantenorganisationen darüber austauschten, wie man die vielfältigen Kompetenzen von Migranten nutzen könne. Dies sei auch ein gesellschaftlicher Auftrag, so Schmidt-Volkmar, der in seiner Begrüßung herausstellte, dass „von einem Miteinander von Deutschen und Migranten in einer multikulturellen Gesellschaft jeder profitieren kann. Die Grundvoraussetzung ist jedoch, dass man partizipiert, ohne seine Identität aufzugeben". Der LSV-Präsident mahnte freilich auch, dass auf den Sport viele Probleme abgeladen würden. Aufgrund der Tatsache, dass jeder dritte Baden-Württemberger Vereinsmitglied, der Anteil der Migranten aber wesentlich niedriger sei, entstünden aber auch viele Chancen für Vereine. „Wir müssen eine Kultur des Willkommens in den Vereinen schaffen. Dieses HEIMSPIEL ist heute ein Startschuss, ein Aufbruch, um die interkulturelle Öffnung des Sports zu fördern".

Am Nachmittag bei der Arbeit in kleineren Gruppen.

Baden-Württembergs Integrationsministerin Bilkay Öney dankte dem LSV für dessen Engagement und sicherte zu, dass die Kooperation zwischen dem LSV und ihrem Ministerium in Zukunft noch weiter ausgebaut werden solle. „Im Sport geht es um Leistung und nicht um Herkunft oder Aussehen. Deshalb denke ich, dass die Integrationspolitik viel vom Sport lernen kann, insbesondere auch, was Teamarbeit und Fairplay angeht", so die Ministerin. Integration geschehe aber nicht alleine, beide Seiten müssten dafür etwas tun. Zudem, so Öney, müssten sich auch die bestehenden Migrantensportvereine für eine Vielfalt öffnen.

Große Unterschiede

Dass Verein nicht Verein und Sportart nicht Sportart ist, verdeutlichte im Anschluss an die einführenden Statements Prof. Dr. Carmen Borggrefe von der Abteilung Sportsoziologie und -management der Universität Stuttgart. Sie attestierte zwar dem organisierten Sport, durchaus ein Dialogpartner für Integration zu sein, „es innerhalb der Sportarten aber manche, wie zum Beispiel Fußball und Kampfsport gibt, die überdurchschnittlich viele Migranten ansprechen. Anderen wie Turnen, Leichtathletik, Schwimmen oder Ski und Tennis gelingt dies aber oft nicht". Zu-

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

tner für Integration

dem fällt es den sogenannten Traditionsvereinen oft noch etwas schwer, sich für Migranten zu öffnen. „Gerade einmal 36 Prozent aller Sportvereine haben Migrantenanteile, viele haben sich mit dem Thema aber noch gar nicht beschäftigt“, so Borggrefe. Sie verdeutlichte weiter, „dass Migranten nur in den Verein gehen, wenn es gelingt, neue Bindungen einzugehen, ohne andere Bindungen aufzugeben“. Zudem sei festzustellen, dass viele Sportarten automatisch Grenzen ziehen würden, ohne dies zu merken, so z. B. einige Hockey- oder Schützenvereine. Selbstverständlich spiele auch der soziale Status und der finanzielle Hintergrund eine Rolle.

Allerdings sei es für den Sport eine große Herausforderung, der Tatsache zu begegnen, dass weit mehr Migranten Sport bei kommerziellen Anbietern als bei Vereinen treiben würden.

Interessante Talkrunde

In einer sich anschließenden Talkrunde waren sich Verbands- und Vereinsvertreter einig, dass sie Migranten als Mitglieder gewinnen wollen und diese Herausforderung auch annehmen. Lediglich das „Wie“ sei vielerorts die große Frage. Da, wo es eine Willkommenskultur gebe, scheiterten die Bemühungen oft an personellen Ressourcen. Dr. Benjamin Haar von der TSG Reutlingen warnte zudem davor, den normalen Übungsleiter mit noch mehr Aufgaben zu überfrachten. Dies gelte insbesondere für gesonderte Programme zur Migrantengewinnung. Wenn Migranten mitspielen möchten, sei dies kein Problem, aber dass sich ein Verein gesonderte Programme ausdenke, sei oftmals noch zu viel verlangt. Allerdings, so Wolfgang Fleiner vom Schwäbischen Turnerbund, „ist es nicht nur unsere Aufgabe, dies zu tun, es muss einfach sein“. Harald Denecken, Präsidiumsmitglied des LSV, forderte, dass man künftig noch mehr ausgebildete Sportlehrer und Übungsleiter bereits an Grundschulen einsetze.

Podiumsdiskussion, von links: Dr. Benjamin Haar (TSG Reutlingen), Eveline Kanaa Mapa (Sisters Reutlingen), Moderator Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Wolfgang Fleiner (Geschäftsführer Schwäbischer Turnerbund) und Prof. Dr. Carmen Borggrefe (Universität Stuttgart).

Yasemin Öztürk (Türkische Vizekonsulin, 3. von links) und Sanja Javor (Leiterin des kroatischen Generalkonsulats Stuttgart), eingerahmt von den LSV-Präsidiumsmitgliedern Stefan Zyprian, Harald Denecken und Dieter Schmidt-Volkmar.

Alle Fotos: picture-alliance

Das Improvisationstheater Konstanz begleitete die Veranstaltung mit Einlagen zum interkulturellen Miteinander in Sport und Alltag.

Inhaltlicher Austausch

Bevor sich am Nachmittag die Teilnehmer in kleineren Gruppen inhaltlich austauschten und „Spielgemeinschaften“ bildeten, betonte LSV-Präsident Schmidt-Volkmar den Erfolg der gut sechsstündigen Veranstaltung: „Dies war eine gelungene Auftaktveranstaltung. Nun ist es verstärkt unsere Aufgabe als Sportorganisation, den Verbänden und Vereinen Handreichungen zu liefern“. Dies geschehe vor allen Dingen durch das Programm „Integration durch Sport“ beim LSV, dem diese Aufgabe mehr denn je zufiele.

Joachim Spägele

INTEGRATION DURCH SPORT®

Scheck für SPITZENSPORTLAND

Porsche unterstützt mit 30.000 Euro den Spitzensport im Land. Scheckübergabe in Mannheim

Auch in diesem Jahr unterstützt die Porsche AG im Rahmen ihrer Sportförderung den Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) und sieben Vereine im Land. Wie in der letzten Ausgabe von SPORT in BW bereits berichtet, erhält der LSV dabei 30.000 Euro für spezielle Maßnahmen im Bereich der Spitzensportförderung.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar nahm den Scheck im Rahmen einer Veranstaltung im Porsche Zentrum Mannheim aus den Händen von Christian Dau entgegen, dem Leiter Politik und Gesellschaft der Porsche AG. Gleichzeitig wurde auch der Scheck an die TG Mannheim in Höhe von 40.000 Euro übergeben.

Christian Dau betonte in seiner kurzen Ansprache, dass es sich die Porsche AG im Rahmen ihrer CSR-Aktivitäten zum Ziel gesetzt hat, den Breitensport zu unterstützen. Darüber hinaus soll – wie bereits 2012 – die Initiative „SPITZEN-

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar (links) und stellvertretend für die Spitzensportler im Land die Mannheimer Turnerin Elisabeth Seitz nahmen von Christian Dau (Leiter Politik und Gesellschaft Porsche AG) den Scheck für den LSV entgegen.
Foto: Porsche Zentrum Mannheim

SPORTLAND Baden-Württemberg“ bedacht werden, um für die oft ungenügende Finanzierung von Top-Athleten einen Beitrag zu leisten.

Dieter Schmidt-Volkmar, begleitet vom LSV-Vizepräsidenten und Präsidenten des BSB Nord, Heinz Janalik, dankte Dau und der Porsche AG für deren großzügige Förderung. „Der Landessportverband weiß Ihre Unterstützung des Spitzensports im Land sehr zu schätzen. Mit dem Geld können Sportler in ihrer Entwicklung zum Spitzenathleten und der Vorbereitung auf die Teilnahme und den Erfolg bei Olympischen und Paralympischen Spielen unterstützt werden. „Ich kann Ihnen versichern, dass das Engagement von Porsche bei den Athleten und Trainern ankommt. Die Vereine, die durch Sie bedacht werden, atmen auf und sagen: Endlich kann man Projekte anpacken, die sonst nicht möglich gewesen wären.“, so Schmidt-Volkmar in Mannheim.

Joachim Spägele

Zusammenarbeit intensiviert

Gemeinsame Präsidiumssitzung des bayerischen und des baden-württembergischen Landessportverbandes in der Sportschule Oberhaching

Über den Tellerrand schauen und voneinander profitieren: Mitte Oktober trafen sich der bayerische und baden-württembergische Landessportverband in der Sportschule Oberhaching bei München, um sich über verschiedene Themen auszutauschen und aktuelle Aufgaben und Probleme zu diskutieren. Die gemeinsame Präsidiumssitzung fand bereits zum zweiten Mal statt. 2011 waren das bayerische Präsidium und die Geschäftsführung zu Gast in Stuttgart.

Nach einer Führung durch die Sportschule Oberhaching standen vor allem der Glücksspielstaatsvertrag, das Anti-Doping-Gesetz und die Entwicklung einer Strategie für eine engere Vernetzung der beiden Verbände im Mittelpunkt des zweistündigen Gesprächs. Der Dialog soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden. *Sabine Zeh*

Die Vertreter der baden-württembergischen und bayerischen Landessportverbände, von links: Jörg Schwenk (LAL-Vorsitzender BW), Stefan Zyprian (BWSJ-Vorsitzender), Bernd Kränzle (Vizepr. Personal und Recht BLSV), Dieter Grauling (LSV BW), Dieter Schmidt-Volkmar (Präsident LSV BW), Günther Lommer (Präsident BLSV), Gundolf Fleischer (Vizepr. LSV BW), Otto Marchner (Vizepr. Breitensport BLSV), Harald Stempfer (Vizepr. Leistungssport BLSV), Klothilde Schmöller (Frauenbeirat BLSV) und Gerhard Schäfer (LSV BW).
Foto: BLSV

Kooperation vertieft

Lotteriegesellschaften und Landessportverbände bauen Zusammenarbeit aus

„Wir warnen vor einer vollständigen Marktöffnung im Glücksspielsektor". Dies betonte Dieter Schmidt-Volkmar, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) bei einer gemeinsamen Tagung der Lotteriegesellschaften und Landessportverbände von Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Im Vordergrund des Treffens stand insbesondere eine gewünschte Intensivierung ihrer Zusammenarbeit sowie die Verabschiedung eines gemeinsamen Positionspapiers.

Trafen sich bei Toto-Lotto in Stuttgart, von links: Günther Lommer (Präsident Bayerischer Landes-Sportverband), Karin Augustin (Präsidentin Landessportbund Rheinland-Pfalz), LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Marion Caspers-Merk (Geschäftsführerin Toto-Lotto Baden-Württemberg), Peter Jacoby (Geschäftsführer Saarland Sport-Toto), Hans-Wilhelm Forstner (Vizepräsident Staatl. Lotterieverwaltung Bayern), Norbert Müller (Direktor Staatl. Toto-Lotto Baden-Württemberg) und Dirk Martin (Prokurist Lotto Rheinland-Pfalz). *Foto: TLBW*

„Die staatlichen Lotteriegesellschaften und die Landessportverbände im Südwesten ziehen an einem Strang", betonte Marion Caspers-Merk, die Geschäftsführerin der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, als Gastgeberin der Zusammenkunft. Die Lotto-Chefin hatte die Geschäftsführer der Lotteriegesellschaften aus dem Süden und Südwesten der Republik gemeinsam mit den Spitzen der jeweiligen Landessportverbände bzw. -bünde und deren Präsidenten zum Informationsaustausch eingeladen.

TLBW/Joachim Spägele

Doping ist ein „No-Go!"

Informationsveranstaltung Dopingprävention am 22. November in Stuttgart. Podiumsdiskussion zur Frage der Vereinbarkeit von Sport- und Strafrecht

Der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) untermauert einmal mehr seine führende Stellung innerhalb der deutschen Landessportbünde in Sachen Dopingprävention.

„Wir möchten uns weiter intensiv am Prozess einer konsequenten Dopingbekämpfung beteiligen. Seit Jahren setzen wir uns mit unserem Anti-Doping-Beauftragten Prof. Dr. Dr. Heiko Striegel und unserer Referentin für Dopingprävention, Claudia Driehorst, aktiv gegen Doping ein. Ein weiterer Meilenstein soll nun am 22. November eine Informationsveranstaltung für alle Anti-Doping-Beauftragten der LSV-Mitgliedsorganisationen sein. Für uns gilt ganz klar: Doping ist ein No-Go! Wir tun alles dafür, dies zu unterbinden, zu allererst gilt es, unsere Trainer und die Nachwuchsathleten aufzuklären", so LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad.

Die Veranstaltung ist in zwei Blöcke aufgeteilt: Im ersten Teil von 12.00 bis 15.30 Uhr referieren Experten zu verschiedenen Themen: Zunächst informiert Heiko Striegel über die neuesten Entwicklungen im WADA- und NADA-Code. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Anti-Doping-Beauftragten der Fachverbände regelmäßig auf den aktuellen Stand zu bringen", so Striegel. Im Folgenden gibt Helga Holz, Kultusministerium, einen Einblick zur „Dopingprävention an Schulen", und Prof. Dr. Lutz Nordmann von der Trainerakademie in Köln stellt die Möglichkeiten der NADA zur Dopingprävention in der Aus- und Fortbildung vor.

Anschließendes Experten-Gespräch

Im zweiten Teil der Veranstaltung erörtern zunächst Prof. Dr. Dieter Rössner (Universität Marburg), Dr. Franz Steinle (Präsident OLG Stuttgart, Vizepräsident Deutscher Skiverband) und Dr. Anne Jakob-Milicia (Rechtsanwältin) juristische Hintergründe zur Anti-Doping-Gesetzgebung. Diese werden dann ab 17 Uhr in der Podiumsdiskussion „Kampf gegen Doping – Wege zur Vereinbarkeit von Sportrecht und Strafrecht" mit dem baden-württembergischen Justizminister Rainer Stickelberger MdL und mit NADA-Vorstandsmitglied Dr. Lars Mortsiefer über Lösungsansätze diskutieren. „Die wichtigste Frage im Zusammenhang mit einem Anti-Doping-Gesetz ist die, wie sich das bestehende Sportrecht in Sachen Doping mit dem Strafrecht in Einklang bringen ließe. Hierzu sollen die genannten Fachleute, vor allen Dingen natürlich Juristen, bei unserer Veranstaltung Rede und Antwort stehen", so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Joachim Spägele

Weitere Infos unter:
d.guenther@lsvbw.de, 0711/28077-863

Bündnisse für Bildung

Die Deutsche Sportjugend (dsj) fördert mit Zuschüssen Projekte im Bereich des Programms „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“

Die Deutsche Sportjugend startet ab sofort mit dem Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ im Rahmen des Förderprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Hierin haben Träger auf der lokalen Ebene, in unserem Falle insbesondere Sportvereine, die Möglichkeit, eine Projektförderung bei der dsj zu beantragen.

Ziel des Förderprogramms „Kultur macht stark“ ist es, in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren außerschulische Bildungsmaßnahmen zu fördern und so bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen Teilhabe an Aktivitäten des organisierten Kinder- und Jugendsports zu ermöglichen.
Im Programm „Sport: Bündnisse! Bewegung – Bildung – Teilhabe“ können bis zum Jahr 2015 Ferien- und Freizeitmaßnahmen, Kurse oder regelmäßige Veranstaltungen gefördert werden. Drei lokale Partner bilden hierzu ein Bildungsbündnis und gestalten ein Angebot vor Ort zur Förderung von Bewegung, Bildung und Teilhabe.
Die Angebote können hierbei in zwei Modulen gestaltet werden:
-Sport.ART. – Kinder- und Jugendsportshow
-ErlebnisRAUMerfahrung
Bei der dsj können Sportvereine und andere Träger unter folgendem Link: https://foerderung.buendnisse-fuer-bildung.de einen Förderantrag für diese sportbezogenen Maßnahmen stellen.

Joachim Spägele

@ Weitere Informationen
zum Programm erhalten Sie unter:
www.dsj.de/bildungsbuendnisse und
www.buendnisse-fuer-bildung.de

Kinderrechte stärken

Sozialministerium und BWSJ rufen zur Beteiligung am baden-württembergischen „Jahr der Kinder- und Jugendrechte 2014“ auf

Anlässlich des kürzlich stattgefundenen Weltkindertags hat Baden-Württembergs Sozialministerin Katrin Altpeter alle Institutionen, die für und mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zur Beteiligung am „Jahr der Kinder- und Jugendrechte“ in 2014 aufgerufen.

„Wir wollen die Rechte der Kinder und Jugendlichen in unserem Land weiter stärken und in der Landesverfassung verankern“, so Altpeter. Aufgerufen sind somit auch Verbände und Vereine im Bereich des Sports. Mit der Aufnahme der Kinder- und Jugendrechte in die Landesverfassung sei es aber nicht getan, stellt die Ministerin klar. „Es gibt zahlreiche weitere Möglichkeiten, sich mit den Kinderrechten auseinanderzusetzen, sie bekannt zu machen oder sich für Verbesserungen einzusetzen. Dies wollen wir während des Jahrs der Kinder- und Jugendrechte mit Veranstaltungen für und mit Kindern und Jugendlichen überall im Land anstoßen.“
Auch der Sport, so die Ministerin, sei eingeladen, sich am „Jahr der Kinder- und Jugendrechte“ zu beteiligen – landesweit, regional oder lokal. Mit im Boot sind im kommenden Jahr auch die vier Sportjugenden im Land. Das Sozialministerium sammelt und bündelt Ideen und wird diese in Kürze auch auf der eigens hierfür eingerichteten Internetseite www.kinderrechte-bw.de vorstellen.
Wenn Verbände oder Vereine also Interesse haben, sich selbst mit einem Projekt zu beteiligen, so können sie gerne weitere Informationen erhalten über die o. g. Internetseite oder www.sozialministerium-bw.de oder natürlich auch über die Baden-Württembergische Sportjugend unter www.bwsj.de

Joachim Spägele

Herzlichen Glückwunsch!

Landessportverband Baden-Württemberg wird 40 Jahre alt

5-10-20-25-50-75-100 sind Jahre, die man landläufig als Jubiläen feiert. Die 40 gehört nicht unbedingt dazu. Deshalb hat man sich beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) auch dagegen entschieden, sein 40-jähriges Bestehen mit einem großen Fest zu feiern. „Auch wenn wir dieses Jubiläum nicht mit einem Festakt begehen, so ist der 3. November ein guter Anlass, um auf die Geschichte und Erfolge des LSV zurückzublicken. Aber auch, um einen Ausblick auf die Zukunft zu wagen“, so der seit 2007 amtierende LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

In 40 Jahren LSV gab es insgesamt sechs Präsidenten: Gründungspräsident Hans Gmelin, Dr. Hans Schaible, Robert Ruder, Dr. Rolf Thieringer, Anton Häffner und schließlich Dieter Schmidt-Volkmar lenkten die Geschicke des Dachverbands des baden-württembergischen Sports. Die Hauptaufgabenbereiche des LSV sind seit seiner Gründung im Jahre 1973 in Böblingen die Repräsentanz und Vertretung gegenüber der Landesregierung und dem DOSB sowie die Förderung des Leistungs- und Spitzensports im Land. Heute ist der LSV mit seinen rund 3,8 Millionen Mitgliedern in 11.400 Vereinen und mit 95 Mitgliedsorganisationen die größte Personenvereinigung im Land.

„Der LSV vertritt die Gemeinschaft des Sports und ist ein kritischer Begleiter der politischen und gesellschaftspolitischen Entwicklungen. In den letzten Jahren ist es gelungen, den LSV vor allem im Bereich des Leistungssports und der Nachwuchsförderung als kompetenter und unerlässlicher Partner für die Landespolitik zu positionieren“, so Schmidt-Volkmar.

Joachim Spägele

„Skilling me softly“

LSV-Trainerfortbildung am 23. November in Tailfingen

Am 23. November dreht sich an der Landessportschule Albstadt-Tailfingen alles um soziale Kompetenzen. Organisiert wird die Fortbildung von der Baden-Württembergischen und Württembergischen Sportjugend.

Im Rahmen der Herbsttagung können die Landes- und Honorartrainer der Fachverbände im Bereich Leistungssport an der Fortbildung zum Thema „Schlüsselqualifikationen im Umgang mit sich selbst und anderen“ teilnehmen. Hier sollen „Soft Skills“ trainiert werden, um die Selbst- und Fremdwahrnehmung jedes Einzelnen zu schärfen. Die Herbsttagung kann als LSV-Trainerfortbildung angerechnet werden.

Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen unter anderem folgende Fragen: Was macht einen wirkungsvollen Vortrag aus? Wie kann ich Konfliktsituationen rechtzeitig erkennen und diesen begegnen? Wie gebe ich konstruktives Feedback? Kosten und Leistungen: 10 Euro für Tagung und Tagungsverpflegung. Anmeldungen über: d.guenther@lsvbw.de

Alle Fotos: adpic

Anzeige

Jetzt umsteigen auf das SEPA - fähige Vereinsverwaltungsprogramm - Vereins-Manager

- Mit einer speziellen Version für Sportvereine halten Sie alle Daten Ihrer Mitgliederverwaltung im Griff.
- Daten aus anderen Mitgliederverwaltungsprogrammen können importiert werden und es steht Ihnen eine Funktion zur Erstellung der Verbandsmeldung zur Verfügung.
- Das Programm führt eine automatische Konvertierung der Bankdaten in das SEPA Format (BIC und IBAN) durch.
- Bei Anwendungsfragen können Sie sich an eine kostenlose Hotline wenden.

Nähere Informationen zu unserem Vereins-Manager und unseren Vereinsbuchhaltungsprogrammen erhalten Sie auf unserer Homepage www.mth-software.de oder Sie rufen uns unter 07325 / 6686 an.

www.mth-software.de - innovative Vereinsverwaltung

Eine Prügelei ist im Gange, und ich bin Zeuge. Was tun? Wegsehen, einschreiten, nach Hilfe rufen?
In solch einer Situation gilt es, die richtige Entscheidung für das richtige Handeln zu treffen. Was nicht leicht ist, denn jeder Fall von Gewalt gegen einzelne oder mehrere stellt sich anders dar, und viel Zeit zum Überlegen gibt es nicht. Zudem handeln noch zuviele Menschen nach dem Motto „nichts sehen und nichts hören, nur nicht einmischen". Die Polizei Baden-Württemberg hat deshalb eine Initiative für mehr Zivilcourage ins Leben gerufen und wirbt dafür mit einem Aktionsflyer, der sechs wichtige Verhaltensregeln enthält.

Foto: Polizei BW

Zivilcourage ist gefragt

Aktion „Für mehr Zivilcourage" ist eine Initiative der Polizei Baden-Württemberg – zahlreiche attraktive Ausbildungsplätze auch im Jahr 2014

Es ist schon so: Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und ein gewisses Desinteresse am Schicksal anderer sind in unserer Gesellschaft häufig anzutreffen. Und klar ist auch: Gewaltdelikte werden immer brutaler durchgeführt, was das Eingreifen für einzelne Personen zunehmend gefährlicher macht.
Trotzdem ist die Bereitschaft, anderen zu helfen, wenn sie bedroht, attackiert oder belästigt werden, ungebrochen groß. Außerdem besteht eine gesetzliche Pflicht, bei einer Straftat im Rahmen der Möglichkeiten einzugreifen, jeder von uns trägt da als Zeuge Verantwortung. Wenn trotzdem Hilfe ausbleibt, ist es auch darauf zurückzuführen, dass es am Wissen fehlt, wie am besten und schnellsten geholfen werden kann, ohne sich selbst zu gefährden.

6 Regeln für mehr Sicherheit im Alltag

Die Polizei Baden-Württemberg hat mit dem Blick auf solche Fälle eine Initiative für mehr Zivilcourage ins Leben gerufen. In einem Info-Faltblatt sind wichtige Ratschläge zusammengefasst und sechs praktische Regeln aufgeführt, wie man als Zeuge von Gewalt in der Öffentlichkeit Betroffenen am besten helfen kann:

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG
www.polizei-bw.de

1. Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen.
2. Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf.
3. Ich beobachte genau, präge mir Tätermerkmale ein.
4. Ich organisiere Hilfe unter Notruf 110.
5. Ich kümmere mich um Opfer.
6. Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung.

Ausbildungsplätze bei der Polizei

Wenn beim Notruf 110 die Polizei schnell vor Ort ist und erfolgreich eingreift, dann liegt das nicht zuletzt an einer guten Ausbildung und soliden Ausstattung bei der Polizei Baden-Württemberg. Übrigens stellt sie auch im kommenden Jahr zahlreiche Ausbildungsplätze zur Verfügung.
Die Aufgaben der Polizei Baden-Württemberg sind spannend und abwechslungsreich. Ob als Streifenpolizist, Hundeführer, Hubschrauberpilot, Kriminalbeamter, Angehöriger einer Spezialeinheit, Stabsbeamter oder Polizeireiter – die Aufgabenvielfalt ist groß, die Herausforderungen sind reizvoll. Kein anderer Beruf bietet eine solche Fülle an Möglichkeiten.

Keine Sorge um den Arbeitsplatz

Als Polizeibeamtin oder Polizeibeamter hat man einen sicheren und vor allem krisensicheren Arbeitsplatz mit planbaren und verlässlichen Rahmenbedingungen. Ob Gehalt, Sporttreiben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Urlaubsanspruch, die freie Heilfürsorge – die Polizei Baden-Württemberg ist ein in jeder Hinsicht interessanter Arbeitgeber.
Und nicht zu vergessen: Eine qualitativ gute Ausbildung von genügend Bewerbern für den Polizeiberuf wird zwar nicht die eingangs beschriebene Zivilcourage ersetzen, doch zu mehr Sicherheit im Alltag unserer Gesellschaft trägt sie wesentlich bei.

Weitere Informationen
... zur Bewerbung für eine Ausbildung in der Polizei Baden-Württemberg unter:
www.polizei-bw.de/berufsinfo

QUERPASS

Hör auf deinen Puls ...

Vor einem Jahr habe ich an einem Laufprojekt „von 0 auf 21“ teilgenommen. Ziel war, dass ungeübte Läufer nach fünf Monaten in der Lage sind, die Halbmarathon-Strecke von 21 Kilometern zu laufen. Das Lauftraining wurde ergänzt durch Vorträge zu Themen wie Ernährung, Motivation, Lauftechnik. Auf der Basis eines Laktat-Tests wurde ein individueller Trainingsplan für jeden Teilnehmer ausgearbeitet. Beim Grundlagen-, Aufbau und Wettkampftraining waren bestimmte Pulsbereiche strikt zu beachten.

Anfangs war mir das Laufen nach den Angaben der Pulsuhr zu technisch und lästig. Das ‚zu langsame‘ Laufen in der Anfangsphase nervte zuweilen. Aber ich habe die Pulsuhr immer mehr schätzen gelernt. Steigerungen bei der Streckenlänge und beim Tempo waren Woche für

Woche erkennbar. Der Slogan eines Pulsuhr-Anbieters lautet: „Hör auf dein Herz“.

Im sportlichen Bereich ist es mir hilfreich, meine Verfassung, mein Leistungsvermögen anhand der Pulsuhr-Werte ablesen und entsprechend darauf reagieren zu können. Dies bezieht sich aber nur auf sogenannte Körperfunktionen.

Wenn das auch in anderen Lebensbereichen so einfach wäre! Was gibt mir Orientierung in meinem Seelenleben? Auch bei seelischen Belastungen, bei anstehenden Entscheidungen, bei beruflichen Veränderungen, privaten Sorgen ist es gut, in sich hineinzuhorchen und auf sein Herz zu hören. In der Bibel heißt es „Ich will meinen Geist in euch geben und Leute nach meinem Herzen aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln.“ Das Herz ist beim Laufen und überhaupt in unserem Leben der Motor. Im urchristlichen Denken ist das Herz der Ort, an dem ich auf Gott bezogen bin. Ich kann ihn hören oder ihn ablehnen, mich ihm stellen oder ihm davonlaufen. Deshalb sagt Martin Luther, dass das Gebet ein Reden des Herzens mit Gott in Bitte, Fürbitte, Dank und Anbetung ist.

„Ich will meinen Geist in euch geben“ – das könnte der (Im-)Puls für unser Leben sein. Ob im Sport oder im Alltag ist es allemal gut, die schleichende und einlullende Routine aufzubrechen, innerlich zur Ruhe zu kommen, in mich hinein zu hören, was Gott mir sagen will. Bitten wir jeden Tag um Gottes guten Geist, der uns in Bewegung hält und Orientierung gibt.

Stephan Müller
Arbeitskreis Kirche und Sport

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Barrierefreie Reitanlage für TRAB Hegne Konstanz

TRAB (Therapeutisches Reiten am Bodensee) Hegne Konstanz ist ein breitensportlich orientierter Reitverein, dessen Schwerpunkt auf der Integration von behinderten und normal entwickelten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen liegt. Der Verein hat 336 Mitglieder, von denen 241 Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren sind, und lebt von den vielen Mitgliedern, Helfern und vor allem den vielen aktiven Reitern, die eine Integration und auch die speziellen Therapien erst möglich machen.

Das Angebot des TRAB Konstanz besteht aus Reiten und Voltigieren für Kinder und Erwachsene. Zudem aus Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung, Hippotherapie, heilpädagogische und ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd und aus vielen Kooperationen mit Kindergärten, Grundschulen, Förderschulen, Sonderschulen und Einrichtungen für geistig und körperlich behinderte Menschen. In Folge der Kündigung des gepachteten Reiterhofs

Die neue Reithalle von TRAB Hegne Konstanz.
Foto: privat

musste der Verein sich eine neue Bleibe suchen. Zusammen mit der Stadt Konstanz konnte ein Grundstück in der Nähe des bisherigen Standorts gefunden werden. Hier hat der Verein nun eine neue barrierefreie Reitanlage erstellt, bestehend aus einer offenen Reithalle mit Vereinsheim, Stallungen und Futterlager.

Der barrierefreie Zugang zum Vereinsheim erfolgt über einen dem Gebäude vorgelagerten Treppen- und Aufzugsturm. Im Eingangsbereich der Reithalle ermöglicht eine Aufstiegshilfe den behinderten Reitern das Besteigen der Pferde.

Beim Bau der Stallungen wurde auf eine artgerechte Tierhaltung geachtet. Eine Hälfte der Stalltrakte wurde mit Pferdeboxen und vorgelagerten Paddocks, die andere Hälfte der Stalltrakte mit Offenstallhaltung errichtet. Auch das Thema Energieeinsparung und Ressourcenschutz wurde bereits bei der Planung berücksichtigt. Die neuen Gebäude sind so angeordnet, dass die Installation einer Photovoltaikanlage auf fast allen Dachflächen möglich war. Zur Bewässerung des Reithallenbodens und zum Waschen der Pferde wird Regenwasser aus der neuen Zisterne genutzt.

Die Insolvenz eines Bauunternehmers verzögerte und verteuerte jedoch den Baufortschritt. Daher ist der Verein auf Zuschüsse und Spenden angewiesen. Der Badische Sportbund Freiburg konnte das hervorragende und beispielhafte Projekt mit über 200.000 Euro aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg unterstützten.

Einmal mehr gilt: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Beatrix Vogt-Römer

Ausgezeichnetes gesellschaftliches Engagement

BSB verleiht eine Verdienstmedaille und 15 Ehrennadeln in Gold

„Eine Gesellschaft ohne ehrenamtliches sowie bürgerschaftliches Engagement funktioniert nicht. Die Lebensqualität vieler Menschen – auch in den Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden des Badischen Sportbundes – wäre geringer, wenn es nicht Menschen gäbe, die ihr reiches Wissen und Können im Bereich der Sportorganisationen in den Dienst unserer Gesellschaft stellen würden."

Die 15 Geehrten mit BSB-Präsident Heinz Janalik (re.) sowie Gebhard Schnurr, Vorsitzender des Ehrungsausschusses (li.).

Damit stellte BSB-Präsident Heinz Janalik gleich zu Beginn etwas Entscheidendes fest und machte noch einmal den hohen Stellenwert von ehrenamtlichem Engagement deutlich.
Beim Ehrungsabend am 14. Oktober im Kultur- und Tagungszentrum Harres in St. Leon-Rot zeichnete der Badische Sportbund deshalb 16 Ehrenamtliche aus, die sich um die Belange des Sports besonders verdient gemacht haben.
„Was Ehrenamtliche tun, lässt sich nicht verordnen, es entsteht aus der Erkenntnis heraus, dass man gebraucht wird und dass man mit seinem Wissen und Können helfen und letztlich zu einer lebenswerten Gesellschaft beitragen kann." Das tun die Sportfunktionäre in vorbildlicher Weise, indem sie zum Teil seit mehreren Jahrzehnten Vorstandsämter begleiten und einen großen Teil ihres Lebens dem organisierten Sport widmen.

Verdienstmedaille für Hans-Joachim Popken

Geehrt wurden diejenigen Ehrenamtlichen, die von ihrem Fachverband oder Verein aufgrund ihrer jahrelangen Tätigkeit vorgeschlagen wurden. Janalik verlieh den Geehrten die Goldene Ehrennadel sowie eine Urkunde. Für seine besonderen Verdienste erhielt Hans-Joachim Popken die Verdienstmedaille. Der ehemalige Präsident des Badischen Kanu Verbandes hat viele Jahre lang das Geschehen bestimmt und maßgeblich zum Zusammenschluss des badischen und der württembergischen Kanuverbands beigetragen.
Allen Geehrten sprach Janalik „Höchste Wertschätzung, uneingeschränkte Anerkennung und tiefe Dankbarkeit im Hinblick auf eine überragende und vorbildliche gesellschaftspolitische Leistung, die Sie als die heute zu Ehrenden im Sport über viele Jahre hinweg unentgeltlich für Mitmenschen erbracht haben!". Doch nicht nur ihnen gebührte der Dank, auch bei den „besseren Hälften" der Sportfunktionäre bedankte sich Janalik explizit: „Geduldig, verständnisvoll, ausgleichend, Enttäuschungen und Frust aufarbeitend, Redenentwürfen zuhörend und verbessernd oder Ratschläge gebend – zusammengefasst, die Bürde des ehrenamtlichen Engagements mittragend und ertragend.

Ausgezeichnet mit der Verdienstmedaille: Hans-Joachim Popken.

Verdienstmedaille

Hans-Joachim Popken,
ehem. Badischer Kanu-Verband

Ehrennadel in Gold

Peter Basmer, ESG Frankonia Karlsruhe
Thomas Dörflinger, TV Brötzingen
Birgit Glabe, SC Wilhelmsfeld
Karl-Heinz Hedemann, Ski-Club Mannheim
Alfred Heierling, TSG Seckenheim
Reiner Hell, Sportkreis Pforzheim
Kurt Herschmann, Ski-Club Mannheim
Rainer Kehl, Sportgemeinde Walldürn
Dr. Michael Kobelt, Karlsruher Turnverein
Werner Kranz, ehem. Amateur-Boxverband Baden
Klaus Kretz, TSV Rettigheim
Peter Marx, FSSV Karlsruhe
Martin Nagel, TT-Gemeinschaft Spöck/
Badischer Tischtennisverband
Karl-Heinz Pirsch, FC Östringen
Manfred Schäfer, Deutscher Eisstockverband,
Eisstock-Weltverband, Eissportverband BW,
Eisstock-Club Mannheim, Sportkreis Mannheim

Sie sind die stillen „Heldinnen und Helden“ auf der Hinterbühne des Ehrenamtes, die bereit sind, auf vieles zu verzichten, damit ihre „Helden der Öffentlichkeit“ auf der Vorderbühne eine gute Figur abgeben!“ Nach der Verleihung der Auszeichnungen lud der BSB zum gemeinsamen Abendessen ein und man ließ den Abend mit musikalischer Untermalung ausklingen.

Eva Zimmermann

Als einzige Dame in der Runde der Geehrten erhält Birgit Glabe die Goldene Ehrennadel von Heinz Janalik.

Auszeichnungen und Gratulation bei der Turnerschaft Mühlburg

Goldene Ehrennadel für Bernd Messerschmid und Gottfried Ostmann

Gratulation für Gottfried Ostmann (li.) und Bernd Messerschmid (re.) durch BSB-Präsident Heinz Janalik.

Viel Lob und Anerkennung hatte BSB-Präsident Heinz Janalik am 19. Oktober bei der Turnerschaft Mühlburg in Karlsruhe zu verteilen. Zum einen war er zum Gratulieren gekommen, zum anderen zur Ehrung zweier hochverdienter Ehrenamtlicher der Turnerschaft.

Ausgezeichnet wurden Gottfried Ostmann und Bernd Messerschmid, beide seit Anfang der 70er Jahre Mitglied in der Turnerschaft Mühlburg. Sie erhielten aus den Händen von Janalik die Goldene Ehrennadel des Badischen Sportbundes. Als „kongeniales Duo“ bezeichnete der BSB-Präsident die beiden, die über Jahrzehnte den Werdegang und die großartige Entwicklung des Vereins entscheidend mitgeprägt haben. Bernd Messerschmid wurde 1978 nach verschiedenen Ämtern in der Skiabteilung und im Hauptverein ordentlich gewählter Finanzreferent des Vereins und übt diese Funktion außerordentlich erfolgreich auch heute noch aus. Gottfried Ostmann führte die Turnerschaft 16 Jahre lang mit viel Geschick als 1. Vorsitzender. Als gelernter Jurist war er Spezialist in Satzungsfragen, versah den Verein mit einer modernen Satzung mit Vorbildcharakter und arbeitete auch im Satzungsausschuss des BSB mit.

25 Jahre Fitness-Studio

Zusammen brachten die beiden für den Verein Einiges auf den Weg: u.a. Hallenneubau, Bau eines Kleinspielfeldes mit Kunststoffbelag, Sanierung des Vereinsheims, verschiedene energetische Maßnahmen sowie Bau eines Fitness-Studios mit Gymnastikhalle. Das war bereits im Jahr 1988 und das Fitness-Studio konnte jetzt sein 25-jähriges Jubiläum feiern – der zweite Anlass, weshalb Janalik nach Karlsruhe gekommen war. Er lobte die ausgezeichnete Qualität des Studios, die vom DOSB mit dem Qualitätssiegel „Sport pro Fitness“ kürzlich bereits zum dritten Mal bescheinigt wurde. Die Kriterien für die Vergabe seien u.a. ein professioneller Service, eine gute Geräteausstattung sowie geeignete Räumlichkeiten, so Janalik, und all das werde in Mühlburg hundertprozentig erfüllt. Das wichtigste sei jedoch Qualität des Betreuungspersonals. „Die Mitglieder der Turnerschaft Mühlburg können sich der hohen Qualifikation des Personals sicher sein. Sie trainieren zudem kostengünstiger als in kommerziellen Studios und treffen auf vielfältige Sportangebote“, meinte Janalik zum Abschluss, verbunden mit den herzlichsten Glückwünschen für die nächsten 25 Jahre. *Bernhard Hirsch*

Sportstättenbau-Förderung 2013: Sportanlagen werden vielfältiger

Bei Betrachtung der Förderanträge zum Vereinssportstättenbau ist festzustellen, dass der Trend mehr und mehr weggeht von den traditionellen Sportstätten wie Sportplätzen, Großsporthallen und Leichtathletikanlagen hin zu vielseitig nutzbaren Sporträumen und Sportflächen. So entstanden in den Vereinen in Nordbaden immer mehr Fitnesseinrichtungen, Kletterhallen, Beach-Sportanlagen und Multifunktionsanlagen.
Selbstverständlich werden im Bereich des Fußballsports auch weiterhin die wettkampffähigen Spielfelder errichtet, diese jedoch nicht mehr nur in der bisher gewohnten Naturrasenausfertigung, sondern immer häufiger mit dem fast unbegrenzt belastbaren und vor allem von der Jugend bevorzugten Kunstrasenbelag. Großsporthallen und leichtathletische Anlagen werden in der Regel nicht von Vereinen, sondern von den Kommunen gebaut und stehen außer dem Schulsport auch dem Vereinssport zur Verfügung.

Fitness- und Gesundheitssport boomt

Im Bereich des Badischen Sportbundes haben in den letzten Jahren nicht weniger als 16 Vereine ihr Sportangebot durch Fitnesseinrichtungen und die dazugehörenden Sporträume für Gesundheitssport, Sport für Ältere, Eltern und Kind und natürlich für die trendigen Gymnastikangebote erweitert. Mit diesen Sporträumen hat man sich in vielen Bereichen unabhängiger von gemeindeeigenen Sporthallen gemacht und konnte den Mitgliedern ein wesentlich vielfältigeres und zeitlich akzeptableres Sportangebot machen. Die Individualisierung der Bevölkerung, der Gesundheitsaspekt sowie der demografische Wandel erfordern ebenfalls die strukturellen Veränderungen der Sporträume. Da alle Vereine, die Investitionen in diese Richtung getätigt haben, auch wachsende Mitgliederzahlen belegen konnten, zeigt sich die Richtigkeit dieser Entscheidungen.

Weiterhin Antragsstau

Diese Veränderung der Sportstättenlandschaft hat sich auch auf den zur Verfügung stehenden Fördertopf des Badischen Sportbundes ausgewirkt und zumindest mit dazu beigetragen, dass der seit Jahren verwaltete Antragsstau nicht abgebaut werden konnte – auch nicht durch die im Jahr 2012 leicht gestiegenen Fördermittel des Landes Baden-Württemberg.
Beim Bau und der Sanierung von Sportstätten spielt die Finanzierbar-

Eine von zahlreichen Baumaßnahmen im Badischen Sportbund: das grundsanierte Clubhaus des TSV Pfaffenrot.

16 Vereine haben ihre Sporträume für Gesundheitssport, Sport für Ältere, Eltern und Kind sowie für Fitnesstraining erweitert bzw. erneuert.

Bezuschusste Maßnahmen 2013

Maßnahme	Anzahl der Vorhaben
Spielfeldneubau mit Beregnung und Ballfang	3
Spielfeldsanierung mit Beregnung und Ballfang	22
Kleinspielfeld Kunststoff	3
Kleinspielfeld Kunstrasen	1
Sanierung Kleinspielfeld	3
Flutlichtanlage	10
Beregnungsanlage	23
Ballfang/Einzäunung	12
Tennisplatz-Sanierung	3
Reitplatz-Sanierung	1
Ver- und Entsorgung auf dem Baugrundstück	6
Neubau Umkleidegebäude	8
Sanierung Umkleidegebäude	51
Geschäftszimmer	3
Schulungsraum	1
Konditions-, Fitness-, Kraft- und TT-Raum	1
Neubau Turn- und Gymnastikhalle	8
Sanierung Turn- und Gymnastikhalle	25
Sanierung Tennishalle	9
Sanierung Reithalle	13
Sanierung Stallungen mit Nebenräumen	1
Neubau Schießanlage	7
Sanierung Schießanlage	12
Sanierung Sportkegelbahnen	3
Segelsportanlage	2
Geräteräume	6
Leichtathletikanlagen	1
Fechtsportanlage	1
Beachvolleyballanlage	3
Sondersportanlagen	2
Solaranlage	4
Gesamt	**248**

keit einer Maßnahme eine ganz wichtige Rolle. Eine große Hilfe stellen dabei die Zuwendungsgeber wie Gemeinde und Badischer Sportbund dar, denn deren Finanzmittel sind zu bewerten wie Eigenkapital und somit bereits ein sehr bedeutender Teil der Gesamtfinanzierung. Schwierig wird es bei der Inanspruchnahme von Krediten, da die Banken Sportanlagen nur als geringe Sicherheiten einstufen. Was soll eine Bank auch mit einem Sportplatz oder mit Dusch- und Umkleideräumen anfangen, wenn es zu Problemen bei der Bedienung des Kapitaldienstes kommen würde? Eine ganz wesentliche Hilfe ist hier der Gesetzgeber, der den Vereinen erlaubt, für geplante Maßnahmen entsprechende Rücklagen zu bilden. In solchen Fällen ist es geboten, mit dem zuständigen Finanzamt die vorgesehene Investition zu besprechen.

Energetische Maßnahmen spielen bei den Vereinen im BSB weiterhin eine wichtige Rolle.

Wichtig: Energetische Maßnahmen

Eine nicht weniger wichtige Rolle spielen nach wie vor energetische Maßnahmen, die uns auch noch in den kommenden Jahren begleiten werden. Bei den Vereinen des Badischen Sportbundes lag in diesem Bereich der Schwerpunkt bei der Erneuerung von Heizungsanlagen, Dachsanierungen und der Umstellung von Beleuchtungsanlagen auf die stromsparende LED-Technik. Der Investitionsstau für energetische Maßnahmen lässt sich nicht verbindlich beziffern, er wird in Nordbaden bestimmt im höheren sechsstelligen Bereich liegen.

Über 300 Förderanträge

Im Jahr 2013 hatte unsere für den Vereinssportstättenbau zuständige Abteilung wieder über 300 Förderanträge der Vereine zu bearbeiten. Diese Zahl zeigt, dass die Anzahl der Anträge sehr konstant bleibt und damit auch der jährliche Mittelbedarf. Dem Finanz- und Sportstättenausschuss lagen bei seiner Verteilersitzung, die erstmals nicht im Haus des Sports in Karlsruhe stattfand,

Kunstrasenplätzen wird immer häufiger der Vorzug gegeben: hier der neue Platz auf der Anlage des Karlsruher SC.

sondern in Bad Schönborn bei den Vereinen SG Bad Schönborn und TuS Mingolsheim, 248 Anträge zur Bewilligung vor. Beide Vereine haben auf Grund einer von der Gemeinde veranlassten Verlagerung bestehender Sportanlagen, komplett neue Anlagen gebaut. Die Mitglieder des Ausschusses hatten somit die Möglichkeit zu begutachten, was mit den gewährten Zuwendungen des Badischen Sportbundes geschaffen wurde.
Mit den zur Verfügung stehenden 2,7 Millionen Euro konnte eine große Vielfalt von Maßnahmen bezuschusst werden, wie aus vorstehender Statistik zu ersehen ist.

Bernd Messerschmid
Vizepräsident Finanzen

HINWEIS

Förderrichtlinien beachten!

Auch unaufschiebbare Maßnahmen dürfen nicht ohne eine Baufreigabe des BSB begonnen werden. In dringenden Fällen erteilen wir eine telefonische Freigabe mit der Maßgabe, dass der Antrag kurzfristig nachgereicht wird. Es gibt also keinen Grund, ohne Freigabe mit Arbeiten zu beginnen.

Werden die Richtlinien hierbei nicht beachtet, erfolgt keine Förderung. Ausnahmen von dieser Regelung kann es nicht geben!

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

12. November 2013
LSV-Kommission „Sport und Umwelt/Nachhaltigkeit“
Haus des Sports Karlsruhe

26. November 2013
LSV-Präsidium
Sportschule Steinbach

2. Dezember 2013
BSB-Präsidium
Haus des Sports Karlsruhe

TERMINE

Info-Veranstaltung Kunstrasen – es sind noch Plätze frei!

polytan®

Melden Sie sich doch gleich an zur kostenlosen Info-Veranstaltung „So geht’s richtig! Kunstrasen-Neubau und -pflege aus erster Hand“ mit unserem Förderer Polytan am **19. November 2013** beim 1. CFR Pforzheim. Folgende Fragestellungen werden die Referenten an diesem Abend beantworten:

- Worauf muss ich achten, wenn ich einen neuen Kunstrasenplatz baue?
- Wie viel Pflege benötigt ein solches System?
- Können wir uns im Verein einen Kunstrasen leisten?
- Welche Zuschüsse gibt es dafür?
- Weitere …

Termin: Dienstag, 19. November 2013, 18 bis 20 Uhr

Ort: 1. CFR Pforzheim, Vereinsgaststätte, Adolf-Richter-Straße 3, 75179 Pforzheim

Referenten:
Peter Eberhardt, (Polytan) und Wolfgang Elfner (BSB Nord)

Anmeldung und Info: Bitte melden Sie sich bis 12.11. unter Angabe von Vor-, Nachname, Adresse, Geburtsdatum und Verein bei Kerstin Kumler per Mail an: k.kumler@badischer-sportbund.de

60 Jahre Deutscher Judobund

BSB-Präsident Heinz Janalik hielt Eröffnungsvortrag

Über 100 Teilnehmer konnte DJB-Präsident Peter Frese zur Festveranstaltung anlässlich des 60. Geburtstages des Deutschen Judobundes im Deutschen Sport- und Olympia-Museum Köln begrüßen. Nach Grußworten des Geschäftsführers Reinhard Nimz ging der DJB-Präsident auf die Geschichte des Deutschen Judo-Bundes ein, erinnerte an die Erfolge und Entwicklungen im DJB in den vergangenen 60 Jahren und würdigte die Leistungen vieler Athleten und Funktionäre.

Anschließend referierte BSB-Präsident Heinz Janalik, selbst Judoka seit Kindesbeinen und oftmaliger Referent beim DJB zu den verschiedensten Anlässen, über „Erziehungsaspekte im Judo“. Mit seinem sehr lebendigen und interessanten Vortrag fesselte er die Zuhörer emotional und sehr ansprechend. Er bemerkte, dass nicht unbedingt neue Wege eingeschlagen werden, sondern nur mutig genug die eingeschlagenen Wege weiter gegangen werden müssten. „Es ist beeindruckend, welch innovatives Denken in den letzten 15 Jahren im Judo entwickelt wurde“, meinte Janalik zum Abschluss.

DJB-Präsident Peter Frese und BSB-Präsident Heinz Janalik bei der Festveranstaltung im Deutschen Sport- und Olympia-Museum Köln.

Fotos: Birgit Arendt

BSB-Präsident Heinz Janalik hielt den Eröffnungsvortrag zum Thema „Erziehungsaspekte im Judo“.

Nach Janalik berichtete Prof. Dr. Ralf Sygusch von der Universität Nürnberg-Erlangen über eine Studie zur Persönlichkeits- und Teamentwicklung, bevor die Festveranstaltung durch zwei Fachvorträge zur Gewaltprävention ergänzt wurde. Olaf Zajonc von der Universität Hannover zeigte Potentiale, Chancen, Notwendigkeit, aber auch Grenzen, Risiken und Gefährdungen der Gewaltprävention auf und Polizeikommissarin Susanne Korte betrachtete das Thema schließlich noch unter praktischen Aspekten. Zum Abschluss dieser Auftaktveranstaltung für das viertägige Judo-Festival gab es noch so manches Gespräch als Erfahrungsaustausch. Geschäftsführer Reinhard Nimz sagte zu Beginn: „Judo ist ein starker olympischer Sport – aber er ist auch mehr als olympischer Sport!“ Das Judo-Festival mit fast 100 Veranstaltungen für alle Alters- und Interessensgruppen hat das eindrucksvoll beweisen.

Warum auf den Frühling warten: Sportabzeichen auf Lanzarote

Die Vereine gehen in die deutsche Winterpause und die Möglichkeit, die Prüfungen für das Sportabzeichen abzulegen, sind in den Monaten von Oktober bis März in Deutschland weitgehend eingeschränkt. Aber anderswo, wie zum Beispiel auf Lanzarote, ist das Wetter ganzjährig dafür geeignet und im Rahmen eines kurzen Abstechers oder eines Urlaubsaufenthaltes können im laufenden Jahr noch nicht erbrachte Leistungen abgelegt werden.

Drei deutsche Auswanderer haben daher in Zusammenarbeit mit dem lokalen Sportverein U.D. Lanzarote sowie zwei Sporthotels die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass man auf dieser Insel mit ganzjährig frühlingshaftem Klima (wenn Herbst- und Winterzeit in Mitteleuropa herrscht) für das Deutsche Sportabzeichen sowohl trainieren als auch die Prüfungen abgelegen kann.

Zwei von ihnen besitzen die vom DOSB ausgestellte Auslands-Prüferlizenz für Spanien und einer (Hans Herwart Albers, früher wohnhaft in Schwetzingen) hat bereits 57 Wiederholungen des Sportabzeichens erreicht. Beide sind ehrenamtlich tätig, lediglich für ein zusätzliches Training könnte eine geringe Gebühr anfallen.

Kontakt und Informationen:

Interessierte Sportler/innen nehmen per E-Mail Kontakt auf und erhalten daraufhin Informationen zum Ablauf einer Prüfung und/oder zu den Möglichkeiten eines Trainings. Eine zusätzliche Hotelbuchung kann bei Bedarf vermittelt werden.
sportabzeichen@magic-lanzarote.net
www.magic-lanzarote.net/sportabzeichen

Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ 2014

Bis 14. März 2014 beim Badischen Sportbund bewerben!

Nach 2012 schreibt der Badische Sportbund Nord im nächsten Jahr wieder den Vereinswettbewerb „Talentförderung im Sport“ aus. Es steht außer Frage, dass der Breiten- und Freizeitsport auch vom Leistungssport lebt, schließlich fungieren Spitzenathletinnen und -athleten als Vorbilder, denen junge Sportler nacheifern, auch wenn sie selbst keine hochgesteckten Ambitionen haben. Jugendliche Talente zu sichten, mit ihnen intensiv zu trainieren, bei Wettkämpfen zu begleiten und sie auch über den Leistungssport hinaus zu fördern, ist eine Mammutaufgabe für alle Beteiligten. Sie müssen für einen kleinen Adressatenkreis herausragende inhaltliche und pädagogische Arbeit leisten. Das stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiter in den Vereinen und die Finanzierung des Angebotes. Das sieht und würdigt der BSB im Rahmen des Vereinswettbewerbes „Talentförderung im Sport“.

Wer wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden Vereine, die junge Menschen mit durchdachten und nachhaltigen Konzepten zum Leistungssport führen, um sie zu hochkarätigen Sportlern zu formen. Insofern unterscheidet sich die Idee sehr deutlich von anderen Sportlerehrungen, bei denen die Sportler und deren bereits erzielte Erfolge im Fokus stehen.

Was gibt es zu gewinnen?

Bis zu zehn Vereine werden wir bei dieser Arbeit mit einem Preisgeld von 3.000 Euro unterstützen und deren Leistungen im Rahmen einer Auszeichnungsfeier würdigen. Voraussetzung hierfür ist eine erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung.
Der BSB möchte auch Vereine zur Teilnahme ermutigen,

a. bei denen der Leistungssport noch in den Kinderschuhen steckt,
b. die sich einer besonderen Zielgruppe annehmen oder
c. innovative (Teil-)Konzepte aufweisen können (bspw. systematische Rekrutierung von Trainern im Nachwuchsbereich)

Die Vergabe von geringer dotierten Sonderpreisen ist hierfür möglich.

Wie bewirbt man sich?

Die Bewerbungen können schriftlich von vertretungsberechtigten Personen eines BSB-Mitgliedsvereins oder dessen Abteilungen bis zum **14. März 2014** beim BSB eingereicht werden. Das entsprechende Bewerbungsformular finden Sie auf der Homepage www.badischer-sportbund.de unter der Rubrik Aktuelles. Wir haben darauf geachtet, dass das Ausfüllen der Formulare keine große Hemmschwelle darstellt. Die Darstellung der Vereinskonzepte sollte sich auf das Wesentliche beschränken. Die Fachverbände sollen Vereine zur Bewerbung ermutigen und können eine Empfehlung aussprechen.

Wie wird ausgewählt?

Die Jury legt bei der Bewertung Auswahlkriterien zugrunde, die auf dem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept des Deutschen Olympischen Sportbundes basieren:

- Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau
- Talentsuche
- Trainer im Nachwuchsleistungssport
- Duale Karriere im Nachwuchsleistungssport
- Wissenschaftliche Begleitung und Kooperationen
- bisherige Erfolge im Nachwuchs- und Aktivenbereich

Wann und wo findet die Auszeichnung statt?

Die Vereine werden am 5. Mai 2014 im Harres in St. Leon für ihre vorbildlichen Leistungen ausgezeichnet. Nach der Juryauswahl informieren wir die erfolgreichen Bewerber schriftlich.

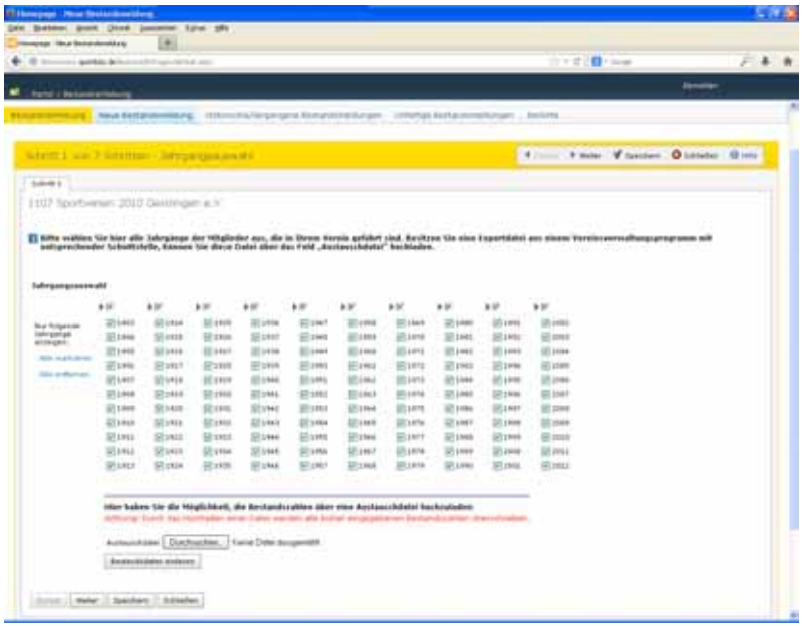
Los geht's … Die Bewerbungsunterlagen ausfüllen und rechtzeitig an den BSB Nord senden!

Informationen und Bewerbungsunterlagen:
Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler,
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe,
Tel. 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28,
K.Kumler@badischer-sportbund.de oder unter
www.badischer-sportbund.de

Richtlinien zur Bestandserhebung angepasst

Präsidium aktualisiert „Spielregeln“ zur jahrgangsweisen BE ab 2014

Im Zuge der Umstellung der Bestandserhebung auf jahrgangsweise Meldung – wir berichteten bereits mehrfach – hat das Präsidium auch die Richtlinien angepasst. Diese sind nachfolgend abgedruckt.



Screenshot BSBnet: jahrgangsweise Erfassung bei der Bestandserhebung.

Was ist neu?
Neu ist im Wesentlichen die Verpflichtung zur Abgabe der Bestandszahlen nach Jahrgängen, anstatt wie bisher in Altersgruppen. Aber auch einige Fristen mussten aufgrund der SEPA-Anforderungen eindeutig zeitlich benannt werden.

Was müssen Vereine besonders beachten?
Wir bitten alle Vereine, diesmal deutlich vor dem letzten Abgabetermin mit der BE zu beginnen, nur so können mögliche Probleme rechtzeitig erkannt werden. Der Erfassungszeitraum beginnt, wie in der Vergangenheit, bereits am 1. Dezember 2013 und läuft bis zum 31. Januar 2014, also volle zwei Monate. Stichtag bleibt der 1. Januar 2014.

Was passiert bei Fristversäumnissen?
Das Standardverfahren ist in den Richtlinien beschrieben. Uns ist aber bewusst, dass das Jahr 2014 mit SEPA und der jahrgangsweisen Bestandsmeldung mit zwei Umstellungen beginnt, an die sich unsere Vereine erst gewöhnen müssen. Und natürlich können bei der Einführung neuer Verfahren nachvollziehbare Probleme auftreten, die

GEMA kündigt Zusatzvereinbarung über Musiknutzung in Kursen

Dem BSB Nord sowie dem WLSB ist es vor drei Jahren gelungen, für alle Beteiligten mittels einer pauschalierten Zusatzvereinbarung über die Musiknutzung in Sportkursen eine deutliche Verwaltungsvereinfachung sowie finanzielle Planungssicherheit zu erreichen.
Die seit 2010 gültige Zusatzvereinbarung wurde nun seitens der GEMA **zum Ende des Jahres 2013** gekündigt. Dies bedeutet, dass ab kommendem Jahr die Musiknutzung in Kursen, die nicht unter die Bestimmungen des DOSB-Rahmenvertrages fallen, bei der GEMA wieder melde- und gebührenpflichtig ist. BSB Nord und WLSB sind jedoch bemüht, schnellstmöglich eine Anschlussvereinbarung zu erreichen.
Detailliertere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de im Bereich „Service“ – „Verein führen und verwalten“ sowie in der Dezemberausgabe von „Sport in BW.

Michael Titze

die Abgabe der Bestandserhebung verzögern. Um Mahngebühren in solchen Fällen zu vermeiden, ist es erforderlich, dass sich die betreffenden Vereine vor Fristablauf bei uns melden.

Intensive Unterstützung des BSB
Bei der kommenden BE unterstützen wir unsere Vereine besonders intensiv. Kurz vor Beginn des Erfassungszeitraumes erhalten Sie ein Anschreiben mit einer Kurzanleitung. Online können Sie auch auf eine detailliertere Fassung der Anleitung und ein Demonstrationsvideo zugreifen. Während des Erfassungszeitraumes schalten wir außerdem dieses Mal eine zweite Service-Nummer, um die Anfragen schnell beantworten zu können. Unsere Ansprechpartnerin für die Bestandserhebung ist Frau Moser (Tel. 0721/1808-29).
Wir sind sicher, dass wir gemeinsam Lösungen für auftretende Probleme finden.

Wussten Sie?

Inzwischen bieten viele Hersteller von Vereinsverwaltungsprogrammen die Möglichkeit, eine Austauschdatei für die Mitgliedermeldung im BSBnet zu erzeugen.
Damit besteht für die Nutzer solcher Programme bei der Bestandserhebung 2014 erstmals die Möglichkeit, auf eine manuelle Eingabe zu verzichten und stattdessen in wenigen Schritten die vom Programm erzeugte Datei im BSBnet hochzuladen.
Eine ständig aktualisierte Übersicht, welche Programme diese Funktionalität auf jeden Fall erfolgreich unterstützen, finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de/SERVICE/Bestandserhebung2014

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer SportBund
www.ehrenamt-im-sport.de

Das Präsidium des BSB Nord erlässt für die Abgabe der Bestandserhebung gemäß § 10 Ziffer 2 c) und § 10 Ziffer 3 der Satzung folgende

Richtlinien zur Bestandserhebung (BE)

Badischer Sportbund

1. Verfahren
Die Abgabe der Bestandserhebung ist elektronisch über das Internet in dem von uns zur Verfügung gestellten System (derzeit BSB net) zu erledigen. Ab der Bestandserhebung 2014 (Stichtag 01.01.2014) erfolgt die Mitgliedermeldung jahrgangsweise nach Geschlechtern getrennt.

2. Meldung der Mitgliederzahlen unter „A"
Unter „A" sind alle Vereinsmitglieder zu melden. Es spielt dabei keine Rolle, ob das Mitglied aktiv oder passiv dem Verein angehört. Es müssen auch Ehrenmitglieder, beitragsfreie Mitglieder, Angehörige von dem Verein angeschlossenen Betriebssportgemeinschaften sowie bei Familienmitgliedschaften jedes einzelne Familienmitglied gemeldet werden. Nur gemeldete Mitglieder genießen Versicherungsschutz! Mitgliedsveränderungen im laufenden Jahr sind nicht nachzumelden.
Aufgrund der spezifischen Situation im Rehasport bitten wir die Mitgliedsvereine des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS) um Beachtung der mit dem BSB Nord abgestimmten Vorgaben zur Mitgliedermeldung.

3. Meldung der Mitgliederzahlen unter „B"
(Fachverbandszugehörigkeit)
Unter „B" werden die in Abschnitt „A" gemeldeten Mitglieder den einzelnen Fachverbänden zugeordnet. Alle unter „A" gemeldeten Vereinsmitglieder müssen in jedem Fall (mindestens) einem Fachverband zugeordnet werden! Diese Meldung wird von uns auch an den jeweiligen Fachverband übermittelt.

3.1 Für Einspartenvereine gilt:
Bei Vereinen, die nur einem Fachverband angehören, sind die Mitgliederzahlen unter „A" und „B" identisch.

3.2 Für Mehrspartenvereine gilt:
Für die Zuordnung ist die vom Mitglied ausgeübte Sportart maßgebend bzw. die Sportart, die das Mitglied früher einmal ausgeübt hat oder der es sich verbunden fühlt (bei passiver Mitgliedschaft). Die Zuordnung erfolgt dann zu dem Fachverband, der die Sportart betreut.
Betreibt ein Mitglied mehrere Sportarten, die von unterschiedlichen Fachverbänden betreut werden, so ist es allen diesen Fachverbänden zuzuordnen und es ergibt sich eine mehrfache Zuordnung. Eine Mitgliedermeldung unter „B" begründet keine rechtliche Mitgliedschaft bei diesem Fachverband.

4. Fristen, Verstöße und deren Folgen
Die Meldung der Mitgliederzahlen zum Stichtag 01. Januar des Kalenderjahres ist für alle Mitgliedsvereine des Badischen Sportbundes Nord Pflicht. Spätester Termin für die Abgabe ist der 31. Januar des Kalenderjahres. Der BSB hat jederzeit das Recht, die Mitgliedermeldungen auf Richtigkeit zu prüfen.
Die Beitragsrechnung erfolgt auf Basis der Mitgliedermeldung um den 15.04. und muss bis zum 01.05. überwiesen werden. Der Einzug der Beiträge für Lastschriftzahler (SEPA-Basislastschrift) erfolgt im Zeitraum vom 01.06. bis zum 10.06. des jeweiligen BE-Jahres.
Nach § 10, 2 c) und § 20 e) der BSB-Satzung werden von Vereinen, die bis zum 31.01. keine Mitgliedermeldung abgeben, Mahngebühren erhoben:

- Die 1. kostenpflichtige Mahnung in Höhe von 25,– Euro wird im Zeitraum vom 20.02. bis 25.02. des jeweiligen BE-Jahres eingezogen bzw. berechnet. Zugleich wird für die Abgabe eine erneute Frist gesetzt.
- Nach Ablauf der verlängerten Frist wird die 2. kostenpflichtige Mahnung in Höhe von weiteren 25,– Euro im Zeitraum vom 15.03. bis 20.03. des jeweiligen BE-Jahres eingezogen bzw. berechnet. Mit der zweiten Mahnung wird eine letzte Frist für die reguläre Abgabe gesetzt.

Liegt auch nach der letzten Frist keine Mitgliedermeldung vor, so wird die Mitgliederzahl durch die Geschäftsstelle geschätzt (Kriterien sind vor allem Vorjahresmeldung, Meldungen an Fachverbände, publizierte Mitgliederzahlen). Die Pflicht zur Nachmeldung der tatsächlichen Mitgliederzahlen bleibt bestehen. Eine Rückerstattung von Beiträgen oder die Reduzierung des Rechnungsbetrages aufgrund der Nachmeldung erfolgt nicht, höhere Beiträge werden nacherhoben.
Vereine, die Ihre Bestandsmeldung nicht termingerecht einreichen oder Ihre Beiträge nicht fristgerecht bezahlen, laufen Gefahr, Ihren Versicherungsschutz zu verlieren und haben bis zur vollständigen Erfüllung Ihrer Mitgliederpflichten keinen Anspruch auf Zuwendungen (Zuschüsse).
Vereine, die mit ihrem Beiträgen länger als ein Jahr im Rückstand sind, verlieren gemäß §11 Satz 2 und § 12 d) sämtliche Rechte im BSB bzw. in den Mitgliedsverbänden und die Mitgliedschaft erlischt.

Beschlossen durch das Präsidium am 02.10.2013

„Grünes Band“ an zwei nordbadische Vereine

TG Mannheim und Heidelberger RK erhalten je 5.000 Euro

Im Wasser, auf der Matte oder auf der grünen Wiese – vorbildliche Nachwuchsförderung ist überall möglich. Den Beweis erbrachten Anfang Oktober in Mannheim sieben Vereine aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland. Sie erhielten die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung „Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“. Die begehrten Trophäen wurden durch die Deutsche Meisterin im Hürdensprint 2012, Carolin Nytra, überreicht.

Die jungen Turnerinnen und Verantwortliche der TG Mannheim zusammen mit (v.r. hinten) Martin Schuler, Regionalfilialleiter Mannheim bei der Commerzbank, Mannheims Sportkreisvorsitzendem Michael Scheidel, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und BSB-Präsident Heinz Janalik (li.).

Unter den Preisträgern waren mit den Kunstturnerinnen der Turngemeinschaft Mannheim und der Rugby-Abteilung des Heidelberger Ruderklubs auch zwei Vereine aus dem Badischen Sportbund Nord. Freuen durften sich darüber hinaus auch die Handballer des SV Zweibrücken, der Badminton-Nachwuchs des SV Fischbach, der Judosportverein Speyer, die Kanurennsportler des WSV Lampertheim und die Football-Spieler der Saarland Hurricanes.
Bereits im 27. Jahr werden Sportvereine für ihr besonderes Engagement in der Talentförderung ausgezeichnet. „’Fairness’ und ’Kompetenz’ sind die zentralen Werte der Commerzbank, die von uns gelebt werden. Diese Werte sind ebenso im Sport von immenser Bedeutung, denn Fairplay und sportliche sowie soziale Kompetenz sind wichtige Zutaten für den Erfolg. Hierbei haben sich unter anderem die anwesenden Vereine und ihre Aktiven besonders hervorgetan“, lobte Martin Schuler, Regionalfilialleiter Mannheim bei der Commerzbank, der die Nachwuchs-Talente im Mannheimer „bootshaus“ begrüßte.
Das „Grüne Band“ zeichnet nicht nur sportliche Erfolge aus, sondern bewertet auch soziale und pädagogische Aspekte, wie die Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Institutionen oder die Doping-Prävention. „Nachwuchsarbeit ist in vielerlei Hinsicht auch gelebte Präventionsarbeit. Wir freuen uns, dass Themen wie ein verantwortlicher Umgang mit Medikamenten und Alkohol und die Dopingprävention immer stärker in die Jugendarbeit der Vereine integriert werden“, so Karin Augustin, die als Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz auch in der Jury des „Grünen Bandes“ sitzt. „Die Auszeichnung mit dem ’Grünen Band’ ist daher auch ein Dankeschön für das großartige Engagement der Vereine und ihre zumeist ehrenamtlichen Trainer, Betreuer und Helfer.“

Spieler, Trainer und Verantwortliche des Heidelberger Ruderklubs freuen sich über die Auszeichnung. Rechts Carolin Nytra und LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, in der Mitte Martin Schuler von der Commerzbank und ganz links BSB-Präsident Heinz Janalik.

Turngemeinschaft Mannheim

Eine Videobotschaft von der Weltmeisterschaft im Kunstturnen in Belgien schickte Olympiateilnehmerin Elisabeth Seitz, die in der Turngemeinschaft Mannheim zu Hause ist. Sie gratulierte allen prämierten Clubs und war stolz auf die Auszeichnung für ihren Verein. Und das zu Recht: Die TG Mannheim 1975 verzichtet auf auswärtige Stars und vertraut komplett auf den eigenen Nachwuchs.
13 Vereine aus der Region sind Mitglieder der Turngemeinschaft, um

ihren Nachwuchstalenten optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen zu ermöglichen. Das Leistungszentrum der TG bietet 62 Kindern und Jugendlichen beste Fördermöglichkeiten, wobei sich acht Trainerinnen um den Nachwuchs kümmern. Das beginnt bereits mit den Vierjährigen in der „Purzelgruppe“ und setzt sich fort bis zur 1. Bundesliga.
Darüber hinaus erhalten die jungen Turnerinnen bei Bedarf Unterstützung bei ihrer schulischen Karriere. Die TG kooperiert hierzu mit dem Ludwig-Frank-Gymnasium sowie der Realschule Feudenheim und hat speziell für die Betreuung der jungen Talente eine FSJ-Stelle eingerichtet, um die optimale Verbindung von Sport und Schule zu ermöglichen. Dass das Konzept aufgeht, zeigen die Erfolge der Turnerinnen, die seit Jahren national und international Medaillen sammeln. Und das Bundesligateam beendete, angeführt von Elisabeth Seitz, die Saison 2012 auf dem dritten Platz.

Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein

Seit 1986 fördern die Commerzbank AG und der Deutsche Olympische Sportbund über die Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ Kinder und Jugendliche. Das „Grüne Band“ belohnt konsequente Nachwuchsarbeit im Leistungssport, unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart.
Für das „Grüne Band“ können sich Vereine oder einzelne Abteilungen bis Ende März jeden Jahres bei ihren Spitzenverbänden bewerben. Die Bewertungskriterien ergeben sich aus dem Nachwuchsleistungssportkonzept des DOSB und schließen unter anderem die Trainersituation, die Zusammenarbeit mit Institutionen wie Schulen oder Olympiastützpunkten sowie pädagogische Aspekte der Leistungsförderung mit ein.
Das „Grüne Band“ im Internet:
www.dasgrueneband.com
www.facebook.com/dasgruene band

Eine Kostprobe ihres Talents gaben die jungen Turnerinnen der TG Mannheim im Rahmen der Auszeichnungsfeier.

Fotos: Picture Alliance

Heidelberger Ruderklub

Vom Wasser aufs Trockene: Einst ließ der Heidelberger Ruderklub seine Schützlinge als Ausgleichssport im Winter Rugby spielen.
So entstand der erste Rugby-Verein Deutschlands. Heute werden die jungen Talente nicht aus dem Boot geholt, sondern direkt gesichtet: Mit regelmäßigen Schulrugby-Turnieren, die vom HRK in der Region organisiert werden, können immer wieder neue Talente für die körperbetonte Sportart begeistert und an den Verein gebunden werden. Oftmals stehen bei Sichtungsveranstaltungen mehr als 600 Kinder auf dem Platz – eine beeindruckende Anzahl, die auch die Jury begeisterte.
Die optimalen Trainingsbedingungen des HRK sind nur ein Aspekt, warum gleich die Hälfte der Abteilungsmitglieder im Bereich Rugby Kinder und Jugendliche sind. Der Verein verfügt über einen Fitnessraum, eine Sauna, ein Schwimmbad und stellt sogar besondere Schutzkleidungen für Kontaktsituationen. Damit auch bei schlechtem Wetter und widrigen Bodenverhältnissen trainiert werden kann, wurde eigens ein Kunstrasenplatz gebaut. Die Folge: Der HRK nimmt in jeder Altersklasse mit jeweils mindestens einer Mannschaft am Spielbetrieb teil. Doch nicht nur der Nachwuchs profitiert von den tollen Gegebenheiten, sondern auch die Eltern, die mit gezielten Maßnahmen wie Elterntraining und Regelkunde ins Vereinsgeschehen einbezogen werden.
Sportliches Aushängeschild ist die 1. Herrenmannschaft, die – nahezu komplett aus Eigengewächsen bestehend – zuletzt zweimal Deutscher Meister wurde und 2011 sogar alle möglichen Titel abräumte.

Glückwunsch von LSV und BSB

Für den Sport in Baden-Württemberg waren in Mannheim LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, BSB-Präsident Heinz Janalik und Mannheims Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel dabei, die den Preisträgern ganz herzlich gratulierten.
Insgesamt wurden in diesem Jahr 50 Vereine aus ganz Deutschland ausgezeichnet, denen Scheck und Trophäe bei weiteren Veranstaltungen im Rahmen einer Deutschland-Tournee überreicht wurden.

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS BUCHEN
Turn-Sport-Gemeinschaft (TSG) Osterburken
(30 Mitglieder) 1. Vors. Andreas Bartesch,
Hansselmannstraße 14, 74706 Osterburken
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Fußball

KREIS SINSHEIM
Reha Sport Sinsheim e.V.
(7 Mitglieder) 1. Vors. Marco Bührer,
Neulandstraße 16, 74889 Sinsheim
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Behinderten- und Rehabilitationssport

KREIS MANNHEIM
Eishockey-Leistungszentrum Jungadler Mannheim
(7 Mitglieder) 1. Vors. Berthold Wipfler,
Helmertstraße 4-6, 68219 Mannheim
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Eishockey

KREIS BRUCHSAL
Tischtennisschule TIK Bruchsal e.V.
(11 Mitglieder) 1. Vors. Theo Maier,
Körnerstraße 10, 68794 Oberhausen-Rheinhausen
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Tischtennis

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS | WIR SIND SPORT

SPORTAUSWEIS LIGHT

NEUE DIMENSION DER SPORTLERFÖRDERUNG | HOL IHN DIR BEI DEINEM TRAINER!

CITROËN

PREISVORTEIL VON BIS ZU 12.286 €*

Barmenia Versicherungen
Leben | Kranken | Unfall | Sach

EXKLUSIVER SPORTLERSCHUTZBRIEF

GRAVIS

VORTEIL BIS ZU 30%

zalando

VORTEIL 10€ AUF KAUF AB 50€

fahrrad.de

VORTEIL 11% AUSSER AUF „CUBE"

CAMPZ
OUTDOOR & ADVENTURE

VORTEIL 11%

SOUL

VORTEIL 20%

FASHION FOR HOME

VORTEIL 5%

*Auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung bei allen teilnehmenden CITROËN Partnern. Gültig für die Selection-Sondermodelle ausgewählter Baureihen. Angebot gültig bis 15.12.2013. Zuzüglich Überführung.

Die gesamte Auswahl mit mehr als 1.000 Marken unserer Förderer auf **sportausweis.de/light**

Powered by:
SportmachtDruck.de

Nachträgliche Ergänzung der Tagesordnung einer Mitgliederversammlung

Das Thema „Tagesordnung einer Mitgliederversammlung" ist in der Praxis ein Dauerbrenner. Hier stellen sich häufig Fragen in Verbindung mit der ordnungsgemäßen Einberufung. Speziell die nachträgliche Ergänzung der Tagesordnung um weitere Anträge u.Ä. (z.B. zu Beginn der Mitgliederversammlung) wird heiß diskutiert.

Die nachfolgende Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert. Zum einen werden hier die Rechte einer Minderheit der Mitglieder gestärkt. Zum anderen werden aktienrechtliche Vorschriften im Vereinsrecht angewandt.

Der Fall

Am **26.01.** stellt ein Mitglied im Vorfeld der Mitgliederversammlung (MV) einen Antrag auf Aufnahme eines Tagesordnungspunktes in die Tagesordnung. Am **18.02.** fragte es nach, ob der Antrag aufgenommen wird und erhielt vom Verein keine Antwort. Daraufhin stellt das Mitglied am **23.02.** einen Antrag analog § 37 Abs. 2 BGB an das Registergericht zur Ermächtigung der Ergänzung der Tagesordnung. Am **25.02.** gab der Verein die Tagesordnung – ohne den Antrag des Mitglieds – bekannt. Am **04.03.** ermächtigte das Registergericht das Mitglied zur Ergänzung der Tagesordnung per gerichtlicher Entscheidung. Dagegen legte der Verein am **10.03.** Beschwerde ein. Die Mitgliederversammlung fand am **27.03.** statt. Der Verein unterlag im einstweiligen Rechtsschutz und musste den TOP auf die Tagesordnung setzen.

Die Entscheidung

Anwendung des § 37 Abs. 2 BGB analog?

Nach seinem Wortlaut betrifft § 37 BGB nur das sogenannte Minderheitenbegehren zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung. Nach der Rechtsprechung wird dieses Verfahren jedoch auch angewendet, wenn sich der Vorstand weigert, einen bestimmten TOP auf die Tagesordnung einer bereits einberufenen Mitgliederversammlung zu setzen.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Fazit: Mit dem Verfahren nach § 37 Abs. 2 BGB kann mit Hilfe des Registergerichts erzwungen werden, dass die Tagesordnung einer bereits einberufenen Mitgliederversammlung nachträglich ergänzt wird!

Schriftformgebot des § 37 Abs. 1 BGB: auch E-Mail zulässig?

Das Mitglied hatte seinen Antrag zur Ergänzung der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung am 26.01. per E-Mail an die Geschäftsstelle des Vereins geschickt. Der Antrag war nachweislich fristgerecht eingegangen. Der Verein rügte jedoch die Form, da das Gesetz in § 37 Abs. 1 BGB verlangt, dass das Begehren schriftlich an den Verein zu richten ist.
Dieser Einwand ging ins Leere, da nach § 126a BGB die gesetzliche Schriftform des § 37 Abs. 1 BGB nach § 126 Abs. 2 BGB durch die elektronische Form ersetzt werden kann, da sich aus dem Gesetz nichts anderes ergibt.

Entsteht ein Fristproblem durch die Ergänzung der Tagesordnung nach dem Einberufungstermin?

Der Verein rügte weiter, dass die Tagesordnung jetzt nicht mehr ergänzt werden kann, da die Einberufung bereits am 25.02. erfolgt sei und die Ermächtigung des Gerichts erst am 04.03. eintraf. Dies ist jedoch nach Auffassung des OLG **kein Hinderungsgrund**, da es in der Natur der Sache liegt, dass Fristprobleme bei einer nachträglichen Anordnung zur Ergänzung der Tagesordnung auftreten.

(Fundstelle: OLG Frankfurt, Urteil v. 5.5.2011, Az.: 20 W 147/11)

Wie löst man dieses Fristproblem?

Das OLG greift hier in die Trickkiste und wendet Vorschriften aus dem **Aktiengesetz** an:

- Wenn keine satzungsgemäßen Fristen zur nachträglichen Ankündigung von Minderheitenanträgen bestehen, ist ein Minderheitenantrag nach dem OLG noch fristgerecht, wenn er so vom Gericht entschieden wurde, dass die gerichtliche Ermächtigung zur Ergänzung der Tagesordnung den Mitgliedern innerhalb einer Frist von zehn Tagen (analog § 124 Abs. 1 S. 2 AktG a.F.) ab der Einberufung der Mitgliederversammlung bekanntgegeben wird.
- Die Regelung des § 124 Abs. 1 S. 2 AktG n.F. enthält nicht mehr ausdrücklich die Zehn-Tagesfrist.
- Das OLG stellt jedoch auf die aktuellen Regelungen in §§ 122 Abs. 2 S. 3, 123 Abs. 1 und 124 Abs. 1 S. 1 AktG ab, wonach die nachträgliche Bekanntmachung der von der Minderheit zur Aufnahme in die Tagesordnung verlangten Gegenstände möglich ist. Zwar ist dort eine ausdrückliche Zehn-Tages-Frist nicht mehr genannt. Aus dem Zusammenspiel der gesetzlichen Bestimmungen ergibt sich jedoch, dass der Zeitpunkt, bis zu dem die nachträgliche Bekanntmachung des zusätzlichen TOPs erfolgt sein muss, nicht wesentlich unterhalb dieser bisherigen Frist von zehn Tagen liegen dürfte.

Bezogen auf den Fall, ergibt sich daher folgendes **Ergebnis**:
Die reguläre Tagesordnung war den Mitgliedern am 25.02. bekanntgegeben worden. Der Beschluss des AG traf am 04.03. ein und war dem Verein sofort per Fax mitgeteilt worden, sodass acht Tage verstrichen waren und damit die Zehn-Tagesfrist gewahrt war.

Stefan Wagner, Dresden

SERVICE von Lexware

Mit dem Artikel auf dieser Seite bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Wenn Ihr Verein auch Vermieter ist ...

Die Gefahr, aufgrund von Schadensersatzansprüchen Dritter in Anspruch genommen zu werden, ist für den Vermieter von Sportanlagen ebenso gegeben wie beim Vermieter von Wohn- oder Geschäftsräumen. Viele Vereine erzielen Einnahmen aus der Vermietung von Vereinseigentum. Als Beispiele seien genannt:

- der Segelverein, der Liegeplätze zu Land oder Wasser vermietet,
- der Tennisverein als Vermieter der Tennishalle,
- der Reitverein, der Pferdeboxen vermietet.

Damit steht der Verein als Vermieter vor der Frage, welches Haftungsrisiko bei der Vermietung für ihn besteht. Ein Vermieter hat möglichst dafür zu sorgen, dass eine Schädigung seiner Mieter verhindert wird – keine geringe Verantwortung! Denn oft wird der Vermieter zur Rechenschaft gezogen, obwohl er nicht für den entstandenen Schaden verantwortlich ist.

Im Haftungsrecht unterscheidet man zwischen der **Haftung aus Verschulden** und der sogenannten **Garantiehaftung**, bei der ein Verschulden des Schädigers bzw. Verantwortlichen für die Einstandspflicht nicht erforderlich ist. Unter Verschulden versteht man vorsätzliches oder fahrlässiges Handeln. Fahrlässig handelt, **wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht lässt**.

Für den Vermieter ist wichtig, dass es auch im Mietrecht einen Fall der Garantiehaftung des Vermieters gibt: den Fall des § 536 a Abs.1 Satz 1 1. BGB. Danach haftet ein Vermieter unabhängig von der Verschuldensfrage für Schäden, die auf Mängeln beruhen, die schon bei Vertragsschluss vorhanden waren (sog. „Anfangsmängel"). Diese sind vom Mieter entsprechend zu beweisen.

Der Regelfall der Inanspruchnahme erfolgt jedoch aufgrund der (schuldhaften) Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht. Hierbei handelt es sich um eine reine Verschuldenshaftung. Das heißt, der Vermieter muss den entstandenen Schaden zumindest leicht fahrlässig durch Tun oder Unterlassen herbeigeführt haben. Darunter fällt beispielsweise das Nichtbeachten der Räum- und Streupflicht. Durch Übertragung dieser Pflichten auf den Mieter ist der Vermieter nicht automatisch seiner Verantwortung enthoben.

Auch wenn „allgemeine Erfahrungswerte" ignoriert werden, kann dies leicht zu einer Haftung des Vermieters führen. Das Gleiche gilt, wenn Anhaltspunkte – egal aus welcher Quelle sie stammen – für das Vorliegen von Gefahrenquellen ignoriert werden. Sogar das vorsätzliche Verhalten Dritter kann zur Haftung des Vermieters führen, wenn sich ein gleichartiges Schädigungsverhalten schon früher gezeigt hatte und dem Vermieter technische und finanziell zumutbare Abwehrmaßnahmen möglich sind.

Über die Sportversicherung Badischen Sportbundes bei der ARAG Sportversicherung ist eine Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung bereits enthalten. Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht als Eigentümer, Vermieter, Verpächter, Mieter, Pächter, Nutznießer von Grundstücken, Gebäuden, Räumlichkeiten und Einrichtungen, die dem üblichen und gewöhnlichen Verbands- bzw. Vereinsbetrieb dienen (z.B. Turnhallen, Turn- und Sportplätze, Schwimmanlagen, Restaurationsbetriebe in eigener Regie). Werden darüber hinaus Vermietungen/Verpachtungen vorgenommen, z.B. Mietwohnungen oder ein Gewerbeobjekt, kann über das Versicherungsbüro beim BSB ein zusätzliches Angebot eingeholt werden. Auch berät Sie das Versicherungsbüro zur weiteren Absicherung der Gebäude/Räumlichkeiten, im Rahmen einer Gebäude-/Inhalts- sowie einer Rechtsschutzversicherung.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann und Michael Stephan

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats: Rettungsmaßnahmen in der Sporthalle

Seit fast zehn Jahren gab es bereits die Herzsportgruppe als Angebot im Sportverein des TuS O. Patienten mit Herzerkrankungen sollen durch das Programm dieser Gruppe wieder langsam an den Sport herangeführt werden, hieß es bei der Gründungsversammlung.

Aufgebaut wurde die Gruppe unter anderem von der Übungsleiterin Angelika K., die für diese Trainertätigkeit eine spezielle Ausbildung in Koronargymnastik absolviert hatte und sich im Anschluss durch Seminare fortbildete.

Das Angebot, einmal wöchentlich in der vereinseigenen Sporthalle unter fachlicher Anleitung Sport zu treiben, sei für die Herzpatienten eine Art ergänzende Reha-Maßnahme und werde von Krankenkassen bezuschusst, hieß es weiter. Ein Defibrillator (ein Gerät, das durch gezielte Stromstöße unter anderem das gefährliche „Kammerflimmern" beenden kann) war, wie es in jeder

Herzsportgruppe Pflicht ist, vorhanden. Er wurde in einem abgeschlossenen Schrank im Geräteraum der Halle aufbewahrt.
Im Sommer 2013 kam es zu einem gefährlichen Zwischenfall: Angelika K. hatte ihre Urlaubsvertretung, ebenfalls ausgebildete Koronarsport-Übungsleiterin, eingewiesen, jedoch vergessen, den Schlüssel für den Defibrillator-Schrank weiterzugeben.
Tatsächlich brach am Trainingsabend einer der Teilnehmer, 82 Jahre alt, nach einigen Minuten zusammen und musste wiederbelebt werden. Der anwesende Arzt rief unverzüglich einen Rettungswagen. Inzwischen bemerkte der Ersthelfer, dass der Defibrillator wegen des fehlenden Schlüssels nicht zugänglich war, was die Erste-Hilfe-Maßnahmen bis zum Eintreffen der Rettungskräfte erschwerte.
Glücklicherweise war der Notarztwagen nach wenigen Minuten vor Ort und die Situation konnte schnell entschärft werden. Der Herzsportler kam wieder zu Bewusstsein und konnte bereits nach ein paar Tagen in die Betreuung seines Hausarztes entlassen werden.
Der Verein als Veranstalter musste für das Versäumnis seiner Übungsleiterin geradestehen. Durch den Einsatz des anwesenden Arztes und das schnelle Eintreffen des Notarztwagens war der Vorfall trotz des fehlenden Schlüssels nicht eskaliert. Die Sache hätte jedoch auch weitaus schlimmer ausgehen können! Die ARAG Sport-Haftpflicht-Versicherung gewährte dem Verein Versicherungsschutz für den Vorgang und stellte ihn von allen Forderungen frei. So nahm der unglückliche Abend für alle Beteiligten noch ein glimpfliches Ende.

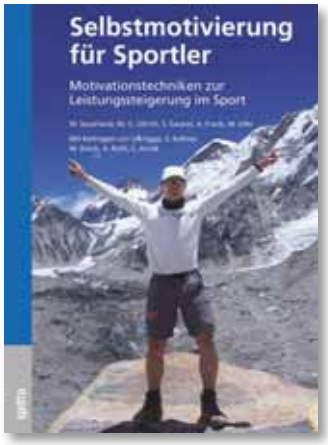
1. Auflage 2013, 240 Seiten (Ringbuch), 106 Spiele-Karten in Kartonbox, 1 DVD, Format 22x30,5 cm, 39,95 Euro, Limpert Verlag Wiebelsheim.

Reiner Theis/Ulrich Frick/Günter Wegmann

ABC des Fußballspiels

Ein Medienpaket für Schule und Verein

Kinder im frühen Grundschulalter sollten das Fußballspiel genauso systematisch lernen wie Schreiben oder Rechnen. Damit dies gelingt, benötigen Lehrer, Trainer und Betreuer in Fußballvereinen durchdachtes Lehrmaterial. Genau dies bietet das Medienpaket „ABC des Fußballspiels“ für das Trainieren von 4- bis 8-Jährigen. Es besteht aus einem Ringbuch, einer DVD und 100 Karteikarten. Die drei Autoren sind erfahrene Sportdidaktiker und Fußballtrainer. Sie legen besonderes Augenmerk auf die sinnvolle Verzahnung der verschiedenen Materialien. Das Buch führt im Abschnitt „Basiswissen“ in die Grundlagen ein. Es wird erläutert, welche Voraussetzungen Kinder für das Fußballspiel mitbringen und wie das Bambinitraining daher methodisch gut geplant und durchgeführt werden kann. Der Hauptteil des Buches ist 100 unterschiedlichen Übungen gewidmet, die übersichtlich nach Schwerpunkten gegliedert sind, etwa Koordination, Kooperation oder Konkurrenz. Schwierigkeitsgrad, Alter, Spielidee und -ablauf sowie Lernziele und Spieldauer sind auf den ersten Blick ersichtlich. Die Abläufe vieler Übungen werden außerdem auf der DVD visuell verdeutlicht. Die sechseckigen Karteikarten schließlich sind praktische „Spickzettel“ für den schnellen, unkomplizierten Einsatz auf dem Spielfeld. Auf ihnen ist in Kurzform jede Übung zusammengefasst.



184 Seiten, ca. 60 Abb. u. Tab., Broschur, 24,80 Euro, Spitta Verlag Balingen 2013.

Martin Sauerland, Marie-Christine Ullrich, Sonja Gaukel, Alexandra Frank, Michele Ufer

Selbstmotivierung für Sportler

Motivationstechniken zur Leistungssteigerung im Sport

Wie kann ich Blockaden und Zweifel im Sport abbauen und durch positive, motivierende Einstellungen ersetzen? Wie können persönliche Stärken betont, die Leistungsbereitschaft erhöht und Ziele besser fokussiert werden? Diese und viele andere Fragen rund um das Thema Selbst- und Fremdmotivierung beantwortet das vorliegende Buch. Der Leitfaden gibt Freizeit- und Leistungssportlern gleichermaßen ein großes Repertoire an wertvollen Selbstmotivierungsstrategien an die Hand. Die Autoren – allesamt Psychologen und selbst Sportler – veranschaulichen die Motivationstipps anhand zahlreicher Studien zur Motivation und Praxisbeispielen aus dem Sport. Selbsttests zeigen dem Leser, wo er gerade steht, und geben Anleitungen für einen zukünftigen Motivationsaufbau.
Das Buch ist in vier Teile untergliedert. Der erste Teil beschreibt den Umgang mit demotivierenden Gedanken und liefert Anleitungen, wie hemmende Überzeugungen systematisch abgebaut und durch motivierende Einstellungen ersetzt werden. Im zweiten Teil steht die Leistungssteigerung mithilfe der richtigen Zielsetzung im Mittelpunkt. Dabei gehen die Autoren auf das Bewusstmachen persönlicher Ressourcen, Selbstmotivierung anhand des mentalen Trainings, die unbewusste Aktivierung des Leistungsmotivs mithilfe von „Priming“, Motivierung durch die richtige Körpersprache sowie Aggressionen als Energiequelle im Sport ein. Dieser Teil beschreibt außerdem in kompakter, kurzer Form ein weiteres wichtiges Kapitel der sportlichen Leistung: die richtige Sporternährung. Der dritte Part erläutert Motivierungsstrategien zum Umgang mit anhaltenden Misserfolgen, abbauender Leistungsfähigkeit und Verletzungen und im vierten Teil geht es um die motivierende Kraft von Vorbildern und sowie Tipps für Trainer zur Motivierung ihrer Sportler oder Mannschaft.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

SportAssistenten-Ausbildung zum zweiten Mal in Tauberbischofsheim

Nach der sehr guten Resonanz im vergangenen Jahr wurde die SportAssistenten-Ausbildung – Profil Kinder/Jugendliche (sportartübergreifend) der Badischen Sportjugend nun zum zweiten Mal dezentral im Main-Tauber-Kreis durchgeführt, und zwar in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim. Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mit betreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard (Juleica) beantragen. Mitte Oktober fand der erste Teil der Ausbildung in Tauberbischofsheim statt, bei der Marco Seus, Michael Geidl, Julia und Timo Seus von der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim als Referenten fungierten. Hierbei wurden Themen wie z.B. die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, Kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, Pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt. Am zweiten Novemberwochenende wird der zweite Teil dieses Lehrgangs stattfinden.

Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (zweite Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.

Fortbildung „Wertevermittlung im und durch den Sport“

Vom 27. bis 29. September 2013 fand in der Sportschule Schöneck die Weiterbildung „Wertevermittlung im und durch den Sport“ statt. Zu diesem Seminar traf sich ein bunt gewürfelter Haufen „Lernwilliger“ aus den verschiedensten Sportarten. So lernten die Teilnehmer nicht nur viel von den einzelnen Referenten, sondern konnten auch mal über den Tellerrand ihrer eigenen Sportart hinausblicken und eher „exotische“ Sportarten wie Bogenschießen und Jiu Jitsu kennenlernen. Doch nun zurück zum Seminar: Der erste Abend begann gleich mit einem Praxisteil, in dem wir verschiedene Übungen zum Rangeln und Raufen vorgestellt bekamen. Dieser Teil war so anstrengend, dass sich zum anschließenden gemütlichen Beisammensein nicht mehr viele Teilnehmer aufraffen konnten.

Am nächsten Morgen ging es glücklicherweise erst einmal mit Theorie weiter, so dass viele ihre „Verletzungen“ vom Vorabend noch auskurieren konnten. Wir erfuhren einiges über die verschiedenen Werte und wie wir diese unseren Kindern und Jugendlichen vermitteln können. Dabei wurde jedem Einzelnen erst einmal bewusst gemacht, welche Werte für ihn persönlich wichtig und welche eher vernachlässigbar sind. Beim darauffolgenden Praxisteil wiederholten sich dann für die „Unverletzten“ unter uns einige Rauf- und Rangelelemente des Vortages; es kamen aber auch neue konkurrierende Spiele dazu. Der letzte Tag stand dann ganz im Zeichen des Themas Kooperation. Man kann wirklich ganze Stunden nur mit kooperativen und vertrauensbildenden Spielen füllen. Dabei verging die Zeit wie im Flug und nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen durften wir uns dann alle mit einer Lizenzverlängerung auf den Heimweg machen. Ein Dank gilt allen Referenten dieses Wochenendes, die dieses Seminar kurzweilig und interessant gestaltet haben.

Melanie Heichel

ACHTUNG

Nicht vergessen!

Antragstermine für Zuschüsse in 2014

Bis 15.12.2013:
Internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2014:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (siehe Artikel „Projektförderung Landesjugendplan“ Ausgabe Nr. 10, Seite 37)
- Anschaffung und Reparatur von Zelten / Zeltmaterial

Keine Anträge sind nötig bei:
- Vereinszuschuss für Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Freizeit-Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten

Jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!

Kontakt und weitere Informationen:
Nicole Dreßler, Tel. 0721/1808-20,
n.dressler@badische-sportjugend.de

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

6. WiWa-Bewegungstag in Wiesloch: Gerhard Schäfer ehrte Behinderten-Sportgruppe

Der städteübergreifende Bewegungstag von WiWa Familie, dem lokalen Bündnis für Familien, wird jährlich im Wechsel in der Weinstadt Wiesloch und der Astorstadt Walldorf organisiert. In diesem Jahr legte man diesen besonderen Tag der sportlichen Betätigung zusammen mit dem Regionaltag der Lebenshilfe (aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Lebenshilfe Wiesloch) und stellte ihn unter das Motto „Gemeinsam in Aktion".
Moderator und 2. Vorsitzender der TSG Wiesloch, Stefan Fürstenau, konnte bereits bei seiner Begrüßung eine große Besucherschar begrüßen, darunter viele Gruppen der Lebenshilfe aus der Region, Abteilungen von Wieslochs größtem Verein der TSG, erstmals auch die Crossgolfer, den Eine-Welt-Kindergarten, die Flying Monkeys aus Heidelberg und eine Abordnung des Shushukan-Vereins.

Bewusst wurde auch das Motto „Gemeinsam in Aktion" gewählt, denn bei der sonnigen Veranstaltung waren wirklich alle Beteiligten gemeinsam in Aktion. Bei einem Fußballspiel mit Akteuren von Lebenshilfe und WiWa Familie gab es ein wahres Torfestival, welches die Mannschaft der Lebenshilfe mit 3:5 für sich entschied. Entscheidend dabei war, dass Walldorfs Bürgermeisterin Christiane Staab ebenso wie die 1. Vorsitzender der LH Katharina Ebbecke für ihre Mannschaft aufliefen und so mächtig ins Schwitzen gerieten. Alle Teilnehmer an diesem Spiel bekamen von Gerhard Schäfer, Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg und Bürgermeisterin Ursula Hänsch Urkunden und Medaillen überreicht.
Anschließend überreichte Gerhard Schäfer bei dieser vorbildlichen „Inklusions-Veranstaltung" die Ehrenurkunde des Badischen Sportbundes Nord verbunden mit einer Ehrengabe an die Vorsitzende Katarina Ebbecke der Lebenshilfe Wiesloch e.V. für die 25-jährige Mitgliedschaft der Behinderten-Sportgruppe.

Christine Schwab, Lokalmatador.de

Fotos: chs

Schwerpunkt des Aktionstages war es natürlich, Kinder zu mehr Bewegung zu animieren. Sonja Huth und Dr. Andrea Schröder-Ritzrau, die das Bündnis WiWa Familie ins Leben gerufen haben, holten in diesem Jahr noch die Lebenshilfe Wiesloch ins Boot. „Wir feiern im Zweijahres-Rhythmus unseren Regionaltag mit den Lebenshilfegruppen zentral an einer großen Sportstätte, doch aus Anlass unseres 50-jährigen Jubiläums, war es für uns eine große Freude gemeinsam mit WiWa Familie den Tag zu organisieren", so Katharina Ebbecke, 1. Vorsitzender der Wieslocher Einrichtung.
So nahm es nicht Wunder, dass der Sportplatz, der Kunstrasenplatz, die Stadionhalle und das Freizeitgelände nur so wimmelte von sportbegeisterten Kindern, deren Eltern und Großeltern. Ob mit Behinderung oder ohne, hier tummelten sich alle Beteiligten gleichermaßen und probierten sich im Stabhüpfen, an der Kletterwand, dem Pedalo-Fahren oder beim Geräte-Parcours, wo die ehrenamtlichen Helfer gerne Unterstützung anboten.

Internationale Beziehungen

Internationaler Austausch im Sportkreis Heidelberg

Die Zusammenarbeit mit Sporttreibenden auf internationaler Ebene hat eine lange Tradition im Sportkreis Heidelberg. So war es ein großes Glück, so Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer, dass Elke Boll im Frühjahr dieses Jahres für das Vorstandsressort „Internationale Beziehungen" gewonnen werden konnte. Sie verfügt über langjährige Erfahrung vor allem beim Austausch mit Frankreich und ist bereits in Planungen für den Austausch mit neuen Ländern. Vier aktuelle Austauschmaßnahmen des Sportkreises Heidelberg sollen an dieser Stelle hervorgehoben werden:
Vichy (Frankreich): Seit über 40 Jahren besteht dieser Austausch und ist nach wie vor sehr lebendig. Diese enge internationale Verbindung erfuhr jüngst auch prominente politische Unterstützung. Im Rahmen einer internationalen Ruderregatta am 6. Juli 2013, anlässlich des Jubiläums zum Elysée-vertrag, hoben hochrangige Funktionäre des Sports sowie deutsche und französische Politiker die große Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft hervor und lobten insbesondere die sportbezogenen Jugend-Austauschmaßnahmen. Für das kommende Jahr, in dem der Austausch in Deutschland stattfindet, wird noch ein Kletterverein, ein Verein für Triathlon und eine Gruppe, die am Boulespiel interessiert ist, gesucht. Bei letzterem sind keine Vorkenntnisse erforderlich, es sollte aber eine Gruppe Jugendlicher sein. **Interessenten wenden sich bitte per Mail an Elke Boll** (Kontaktdaten s.u.). Hier ist ein Vortreffen der Jugendleiter für das kommende Jahr in Bad Tölz vom 31.10. – 03.11. geplant.
San Francisco (USA): Der Kontakt zu einem Basketballteam aus San Francisco entstand im Laufe des letzten Jahres: Hier ist geplant, in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Heidelberg, im kommenden Jahr einen Austausch zu organisieren.
Tel-Aviv (Israel): Seit mehreren Monaten bereitet Elke Boll einen Deutsch-Israelischen Austausch vor. Dafür war sie eine Woche auf einem Seminar in Berlin und anschließend in Tel-Aviv, um dort den

persönlichen Kontakt mit den Verantwortlichen aus verschiedenen Vereinen aufnehmen zu können. Ein erstes Treffen ist für 2014 geplant, bei dem sich interessierte Vereinsvertreter kennenlernen sollen, um einen Austausch zwischen ihren Vereinen 2015 ins Leben zu rufen. **Wer an einem Austausch, verbunden mit einer Delegationsleiterfahrt nach Israel (je nach politischer Lage) interessiert ist, wende sich bitte an Elke Boll bis Anfang November.** Die Sportarten sind noch vollkommen frei, die Altersgruppe sollte aber 15 Jahre aufwärts sein.

im Seit Frühjahr 2013 ist Elke Boll im Sportkreisvorstand für das Ressort „Internationale Beziehungen" zuständig. *Foto: Ralph Fülop*

Östergötland (Schweden): Wie bei Vichy finden bereits seit über 40 Jahren Austausche zwischen Sportvereinen statt. Verantwortlich ist Holger Karl, Bürgermeister von Bammental und Vorgänger von Elke Boll als Ressortleiter „Internationale Beziehungen" im Sportkreis Heidelberg. Dieses Jahr reisten in seiner Begleitung Fußballer aus Wiesloch und Tischtennisspieler aus Sandhausen mit insgesamt 32 Jugendlichen nach Östergötland. **Vereine, die Interesse an einem Austausch haben, können sich gerne bei Klaus Bähr melden, der den Austausch mit betreut.**

Kontaktdaten:

Elke Boll, Elke.Boll@t-online.de

Klaus Bähr, Tel. 06221/866192, ks.baehr@gmail.com

Deutscher Olympischer SportBund

38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.

62 % nicht. **Sport im Verein** *

* dosb.de

„Ferien Champs" – ganztägiges Ferienprogramm für Kids von 4 bis 12 Jahren

Der Sportkreis Heidelberg, die Stadt Heidelberg und das Bündnis für Familie Heidelberg setzen sich aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Gerade in den Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen. Auch der Sportkreis Heidelberg entlastet Eltern mit dem Sportferienprogramm „Ferien Champs" und bietet im Schulterschluss mit Sportvereinen ein interessantes Ferienangebot, das ganz bewusst auch als „Sportschnuppern" verstanden werden soll.
Mit der SG Heidelberg-Kirchheim, dem TSV Handschuhsheim, der TSG 78 Heidelberg, der TSG Rohrbach, SRH Campus Sports, der TSG Ziegelhausen und der KTG Heidelberg haben sieben Heidelberger Sportvereine während der Sommerferien ein ganztägiges Betreuungsangebot organisiert. Zum ersten Mal gab es in diesem Jahr auch drei betreute Sportferienwochen für Kindergartenkinder. Diese wurden von der SG Kirchheim, der TSG Rohrbach und der KTG Heidelberg zusätzlich organisiert. Die Erweiterung war eine Reaktion auf die häufigen Nachfragen von Eltern nach Angeboten in dieser Altersklasse. Die Programme für die „Kleinsten" fanden in den ersten drei Ferienwochen statt, da hier die meisten Heidelberger Kindergärten Ferien machen und somit der Unterbringungsbedarf am größten war.
Ein Ziel der Aktion „Ferien Champs" ist es sportlich noch unentschlossenen Kindern die Möglichkeit zu bieten verschiedenste Sportarten zu testen und ihre Neigungen und Vorlieben zu entdecken. Folgende Sportarten und Bewegungsformen wurden von den Vereinen für Kinder von sechs bis zwölf Jahren angeboten:
SG Kirchheim: Erlebnisparcours, Turnen, Volleyball, Tennis, Leichtathletik, Basketball, Kegeln, Handball, Rollstuhlbasketball, Tanz, Hip-Hop, Fußball, Besuch der Zooschule, Wasserspiele, Minigolf.
TSV Handschuhsheim: Rugby, Turnen, Tennis, Leichtathletik, Groß-Trampolin, Kegeln, Handball, Turnlandschaft, Slackline, Pedalo-Wettrennen, Fußball, KISS, Wasserrutschen.
TSG 78 Heidelberg: Hockey, Leichtathletik, Laufspiele, Inline-Skating, Inline-Hockey, Ultimate Frisbee, Tennis, Kinderolympiade, Lacrosse, Wasserspiele, Sportspiele.
TSG Rohrbach: Baseball, Fechten, Fußball, Hockey, Leichtathletik, Kampfkunst, Tanzen, Turnen, KISS, Capoeira, Wasserspiele, Inline-Skating, Volleyball, Geländespiele.
SRH Campus Sports: Klettern, Fußball, Schwimmen, Tauchen mit Flossen, Basketball, Streetsoccer, Rückschlagspiele, Rallye, Slackline, Le Parcour, Mehrkampf, Outdoor-Games.
TSG Ziegelhausen: Leichtathletik, Turnen, Basketball, Fußball, Handball, Ballspiele, Waldrally, Inline-Skating, Fangspiele, Capoeira, Hockey, Wasserspiele, Slackline, Wave-Board.
Die Angebote für die Kinder von vier bis sechs Jahren waren weniger sportartspezifisch, sondern hatten allgemeine Bewegungserfahrungen und das freie Spiel zum Schwerpunkt. Selbstverständlich wurde intensiv darauf geachtet, dass die Kinder ausreichend Trinkpausen und Ruhephasen bekamen.
Alles in Allem waren die „Ferien Champs" ein voller Erfolg. Bedanken möchten wir uns bei allen Vereinen, die eine Woche lang ein attraktives Programm auf die Beine gestellt haben, sowie bei der Universität Heidelberg und der Universitätsklinik Heidelberg, die ihre Arbeitnehmer/innen unterstützten, indem sie Teile der anfallenden Kosten übernahmen.

Großes Interesse an „Finanzen und Steuern“

Eine der häufigsten Fragen und Probleme bei Sportvereinen betreffen die Themen Finanzen und Steuern. Insbesondere viele ehrenamtliche Vorsitzende und Kassenwarte, die häufig Laien auf diesem Gebiet sind, sehen sich hier oftmals mit komplexen Sachverhalten konfrontiert. Es gilt für diese Amtsträger aufgrund von Gesetzesänderungen und neuen Regelungen immer auf dem neuesten Stand zu sein, um Verantwortung dafür zu tragen, dass im Verein steuerlich alles korrekt abläuft. Aus diesen Gründen veranstaltete der Sportkreis Heidelberg am Montag, den 14. Oktober ein spezielles Finanz- und Steuerseminar für seine Sportvereine und Partner. Veranstaltungsort war der Olympiastützpunkt Rhein-Neckar, ein Kooperationspartner des Sportkreises. Der Gastgeber und Leiter des Stützpunkts, Daniel Strigel, eröffnete die Veranstaltung mit der Aussage, dass für ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Sportkreis folgerichtig ist, denn „alle Athleten, die im OSP trainieren, sind durch die Türen der Sportvereine gekommen“. Der Vorsitzende des Sportkreises, Gerhard Schäfer, begrüßte im Anschluss die Referenten und zeigte sich sehr erfreut über den großen Zuspruch, den das Seminar bei den Vereinen gefunden hatte. 90 Vertreter aus 65 Vereinen waren anwesend, eine erfreuliche Zahl, die zeigt wie wichtig das Thema bei ehrenamtlich Engagierten empfunden wird. Gerhard Schäfer übergab danach an seinen Vorstandskollegen Dr. Peter Schlör, der von Beruf Steuerberater ist. Dieser führte in die Grundlagen des Vereinssteuerrechts ein und ging dabei besonders auf die Vorteile der Gemeinnützigkeit und deren Auswirkung auf die Körperschafts- und Gewerbesteuer ein. Sehr detailliert beleuchtete er auch das Thema „Umsatzsteuer“ – ein Bereich, in dem sich viele Ehrenamtliche, so Dr. Schlörs Erfahrung, zu wenig auskennen.

Dr. Peter Schlör weiht die Teilnehmer am Steuerseminar des Sportkreises Heidelberg in die Geheimnisse des Steuerrechts ein.
Foto: Ralph Fülop

Der zweite Teil des Seminars wurde von Bernhard Braun, Vereinsberater des Finanzamtes Heidelberg, geleitet. Er ging gezielt auf einige Bereiche ein, die in der Praxis der Vereine, häufig auftreten und so manchem Schatzmeister Probleme bereiten. Themen wie „Zuwendungsbescheinigung“ (früher Spendenbescheinigung), „steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“, „Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale“ und das spannende Thema „Förderverein“ wurden kompetent und anschaulich erklärt.
Beide Referenten zeichneten sich dadurch aus, dass es ihnen hervorragend gelang, die teilweise recht komplexen Sachverhalte einfach und verständlich den Vereinsvertretern zu erklären. Die Unterlagen können von der Homepage des Sportkreises (www.sportkreis-heidelberg.de) herunter geladen werden.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Podiumsdiskussion im PZ-Forum zum Thema „Integration im Sport“

Ein hochkarätig besetztes Podium diskutierte auf Einladung der Pforzheimer Zeitung und der Diakonie Pforzheim über das hinlänglich bekannte Thema „Integration im Sport“ mit interessanten Aussagen der Teilnehmer.
Der Integrationsbotschafter des DFB, Jimmy Hartwig, ehemaliger farbiger deutscher Fußball-Nationalspieler, Marcelus Noukiatchom, aus Kamerun stammender Trainer der Alemannia Wilferdingen, Tobias Müller, Sportlehrer des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und maßgeblicher Initiator der Bolzplatzliga in Pforzheim, Helmut Sickmüller, Integrationsbeauftragter des Badischen Fußballverbandes und Thomas Lutz, stellvertretender Geschäftsführer der Diakonie Pforzheim: Sie alle konnten aus eigener Erfahrung wertvolle Beiträge zum Thema, das von PZ-Redakteur Dominique Jahn moderiert wurde, leisten.
Es wurde auf Probleme eingegangen, die alle schon einmal erlebt haben: Unvernünftige Fans, die Ausländer in anderen Mannschaften beschimpfen, Schiedsrichter, die sich wie „Gockel“ benehmen, Eltern, die ihre Kinder, vor allem Mädchen, nicht am Sport teilnehmen lassen, Erwachsene Migranten, die allein sein wollen, die sich nicht integrieren wollen, die nicht Deutsch lernen wollen, Arbeitgeber, die Deutsche den Migranten vorziehen, und manches mehr.
Eine Patentlösung konnten die Diskutanten nicht anbieten – es wäre für die 100 Zuhörer so einfach gewesen, damit nach Hause bzw. in die Vereine zu gehen. Aber es gab wertvolle Hinweise, die mit kleinen Schritten zu zugegebenermaßen kleinen Erfolgen führen können. Ein solcher Schritt ist die Bolzplatzliga, bei der im Laufe der Spielzeit bis zu 250 Jugendliche aus mehr als 25 Ländern, darunter die Hälfte Deutsche, miteinander Fußball spielen. Dabei lernen sie Respekt vor der Leistung der anderen. Sie dient der Gewaltprävention und damit der Integration in die Pforzheimer Gesellschaft.
Der stellvertretende Vorsitzende des Sportkreises, Fred Theurer, verlangte von allen Beteiligten, Wertschätzung gegenüber den anderen, also auch gegenüber den Eltern.
Dies war eine ganz wichtige Erkenntnis: es muss gelingen, die Eltern der Kinder und Jugendlichen mitzunehmen. Wenn sie bereit sind, bei Fußballspielen ihres Nachwuchses dabei zu sein, kann es besser gelingen, ihnen und den Deutschen, Respekt und Toleranz zu ermöglichen. Das aufeinander zugehen ist ein Schlüssel der Integration. Die Eltern sind Vorbilder für ihren Nachwuchs. Diesem muss man nicht das Deutsch beibringen, das lernen sie im Umgang mit anderen Jugendlichen in Schule und Verein. „Wenn Du zu Hause nicht vorgelebt bekommst, wie das Leben funktioniert, wirst Du im Leben versagen.“ (Zitat Hartwig)
Den Eltern der Migrationskinder muss aber geholfen werden. Die Diakonie ist sehr darum bemüht, dass die Erwachsenen Deutsch lernen und ihre Ausbildung verbessern. Thomas Lutz von der Diakonie sagte: Integration kann man nicht verordnen. Man muss Zugänge zu Bildung und Arbeit schaffen. Ein Teilnehmer resümierte am Schluss der Veranstaltung: Man darf mit seinen Bemühungen nicht aufhören. Ein ganz wichtiger Satz. Denn es gibt viele Lösungsansätze, um die Integration zu erleichtern. Aber Geduld und ständiges Wollen, von beiden Seiten, ist eine Chance, dass die Integration möglich ist.

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion (v.l.): Thomas Lutz, Dominique Hahn, Hartmut Sickmüller, Jimmy Hartwig, Tobias Müller und Marcelus Noukiatchom.

KARLSRUHE
www.sportkreis-karlsruhe.de

Neue Projektstelle „Prävention“ bei der Sportkreisjugend Karlsruhe

Prävention ist in aller Munde. Jetzt geht auch die Sportkreisjugend Karlsruhe gemeinsam mit dem Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe einen Schritt in die Zukunft: Seit 1. Oktober arbeitet Michèle Bücklein bei der Projektstelle „Prävention sexualisierte Gewalt“. Wer und was dahinter steckt, sagt sie uns jetzt im Interview.

Was müssen wir uns unter dieser Projektstelle vorstellen?
Bücklein: „Der Stadtjugendausschuss e.V. hat in Kooperation mit der Sportkreisjugend Karlsruhe seit Oktober 2013 die „Projektstelle Prävention“ (75 Prozent) eingerichtet. Die Stelle selbst startet als Pilotprojekt und ist erst einmal zeitlich befristet eingerichtet. Oberstes Ziel ist es, den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch in Sportvereinen und in den Karlsruher Jugendverbänden zu erhöhen. Das Thema soll in die Vereine und Verbände gebracht werden, wir wollen diese dabei unterstützen in dem Bereich Prävention aktiv zu werden. Hierzu ist geplant vorhandene Konzepte zu nutzen, diese anzupassen und dann umzusetzen. Zielgruppe der „Projektstelle Prävention“ sind alle in der Jugendarbeit Aktiven aus den Mitgliedsverbänden des Stadtjugendausschuss e.V. und den Sportvereinen des Sportkreises Karlsruhe e.V. Neben mir als hauptamtlicher Mitarbeiterin steht mit Jack Herbst der stellvertretende Vorsitzende der Sportkreisjugend Karlsruhe für das Projekt.“

Was haben Sie vorher gemacht?
Bücklein: „Ich habe im September diesen Jahres mein Duales Studium abgeschlossen (Bachelor of Arts Soziale Arbeit). Meine Praxisphasen habe ich im Bereich Beratung und Suchtprävention sowie eine Phase im Ausland absolviert. Vor Beginn des Studiums habe ich ein paar Monate im Ausland in sozialen Projekten gearbeitet und ein Vorpraktikum in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemacht. In den letzten Monaten habe ich mich intensiv mit dem Thema des sexuellen Missbrauchs beschäftigt, unter anderem war es Thema in meiner Bachelorarbeit und ich habe in der Uni das Wahlfach Dimensionen sexueller Gewalt belegt.“

Wo knüpfen Sie an? Welche ersten Schritte haben Sie schon unternommen?
Bücklein: „Anknüpfen werde ich an schon vorhandenen Konzepten. Diese müssen gesichtet, die für uns wesentlichen Punkte zielgruppengerecht und regional angepasst werden. Des Weiteren hat der Projektinitiator Jack Herbst schon einiges an Vorarbeit geleistet, an die ich anknüpfen kann. Hierzu gehören unter anderem Kontakte mit interessierten Vereinen und Verbänden sowie mit Fachkräften und regionalen Beratungsstellen. Als nächsten Schritt werde ich im Oktober mit der Qualifizierungsreihe „Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit-Entwicklung schützender Strukturen“ (PräTect) starten. An insgesamt 17 Seminartagen wird zum einen Fachwissen verbessert und intensiviert. Zum anderen werde ich aktiv bei der Umsetzung von Maßnahmen begleitet und unterstützt.“

Wo liegt das Hauptaugenmerk in der Zukunft?
Bücklein: „Nach unserem Eindruck gibt es auf Bundes- und Landesebene eine große Zahl unterschiedlicher Konzepte und Leitfäden, die leider nicht den Weg an die Basis finden. Das Hauptaugenmerk der Projektstelle liegt daher darin, mit den Vereinen und Verbänden in Kontakt zu kommen und diese bei der Umsetzung konkreter Schritte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen und zu begleiten. Jetzt zu Beginn ist es vor allem Ziel, die Projektstelle publik zu machen, für das Thema zu sensibilisieren und Kontakte herzustellen.“

Mit wem wollen und arbeiten Sie zusammen?
Bücklein: „Unsere ersten Ansprechpartner sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Vereinen und Verbänden, die Interesse haben, mit uns gemeinsam am Thema Prävention zu arbeiten. Außerdem ist an eine Zusammenarbeit mit den Fachberatungsstellen AllerleihRauh und Wildwasser & Frauennotrufe in Karlsruhe gedacht sowie mit den Psychologischen Beratungsstellen des Landkreises. Diese haben die Fachlichkeit, um den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen der Vereine und Verbände mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Projektstelle wird hierbei die Rolle als Vermittler und „Türöffner“ einnehmen.“

Gibt es Projekte, die Sie unterstützen?
Bücklein: „Wir unterstützen und nutzen die Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“. Sie ist eine Kampagne zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und wurde vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig initiiert. Das Zeichen, welches ein X mit der Inschrift „Kein Raum für Missbrauch“ darstellt, werden auch wir verwenden. Interessant ist auch das Projekt „Mein Verein und Ich“ von AMYNA e.V. Bei diesem Projekt wird den Akteuren eine zweitägigen Schulung angeboten, um erforderliches Wissen zum Thema zu erwerben.“

Welche aktuellen Veranstaltungen sind geplant?
Bücklein: „Am 12. November findet ab 18 Uhr in den Räumen der Stiftung Hänsel + Gretel (Rüppurrer Straße 4, Karlsruhe) ein Seminarabend „Prävention im Sportverein“ von AMYNA e.V. statt. An diesem Abend werde ich selbst auch vor Ort sein und die Projektstelle vorstellen. Inhalte werden Basisinformationen zu den Themen sexueller Missbrauch im Sport, Täterstrategien, Prävention und Verhalten im Krisenfall sein. Infos und Anmeldung unter prävention@sportlernetz-ka.de, Mobil 0152 53976488 oder direkt bei AMYNA.“

BRUCHSAL
www.sportkreis-bruchsal.de

Sportkreisjugend erkundete Hamburg

Zehn Funktionäre der Sportkreisjugend Bruchsal hatten sich zu einem verlängerten Wochenende nach Hamburg aufgemacht. Dabei wurde zu einem das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, andererseits dabei aber auch etliche Unternehmungen in der Nord-Metropole absolviert.
So ging es gleich nach der Zugankunft auf ein Schiff, welches die Bruchsaler Delegation entlang großer Containerschiffe durch den Hamburger Hafen schipperte.
Einer Stippvisite bei der ZDF-Küchenschlacht folgte ein Besuch beim Eishockey-Heimspiel der Hamburg Freezers in der O2-World.
Einige Hintergrundgeschichten gab es tags darauf bei der abwechslungsreichen Führung durch das Millerntor-Stadion des FC St. Pauli. Abgerundet wurde der Hamburg-Trip der Sportkreisjugend mit einer Stadtrundfahrt.

heka

TAUBERBISCHOFSHEIM

MUM Jugend-Förderpreis: Bis Ende des Jahres bewerben!

Für das Jahr 2013 ist es dem Sportjugendförderverein Main-Tauber e.V. zum zwölften Mal gelungen, in Kooperation mit dem Sporthaus Intersport MuM und Mc Donalds den Jugendförderpreis, „Der Jugend eine Chance", auszuschreiben. Damit soll herausragende ehrenamtliche Jugendarbeit im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam" ausgezeichnet werden.
Mathias Strambace vom Sporthaus Intersport MuM und Peter Bohnet, Franchise-Nehmer der McDonald-Filialen im Main-Tauber-Kreis stellen für diesen Wettbewerb, der unter dem Motto „Wie kann eine zukunftsorientierte Jugendarbeit aussehen", Preisgelder für die 16 Hauptpreisträger in Höhe von 5.000 Euro zur Verfügung.
Mitmachen und bewerben können sich alle Sportvereine, Fachverbände, Jugendausschüsse und Abteilungen im gesamten Main-Tauber-Kreis, die entweder dem Badischen Sportbund Nord oder dem Württembergischen Landessportbund angeschlossen sind. Alle Maßnahmen und Aktivitäten, die mit Kindern und Jugendlichen veranstaltet werden und die durch ihren innovativen, präventiven, integrativen oder erlebnispädagogischen Charakter gekennzeichnet sind, kommen für eine Bewerbung in Frage.
Wichtig ist, dass die Maßnahmen im Jahr 2013 ehrenamtlich und im Sinne des Sportjugendslogans „aktiv, sozial, gemeinsam" durchgeführt wurden.

Die Bewerbung sollte aus einem kurzen Bericht bestehen, in dem beschrieben wird, wo und wann die Aktivität durchgeführt wurde, ob – und falls ja – wie der Verein oder Verband Unterstützung gewährt hat, wie viele Jugendliche beteiligt waren und welche Resonanz die Aktion in der Presse gefunden hat.
Die **Bewerbung ist bis zum 31. Dezember 2013** beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstraße 21, 97941 Tauberbischofsheim einzureichen. *mg*

Veranstaltung

Anti-Drogen-Bewusstsein gestärkt

Kriminalhauptkommissar Bernhard Haag informierte umfassend über alle Fragen zum Konsum von Drogen.

In den Räumen des Sportheims der Fußballabteilung des TSV Tauberbischofsheim fand kürzlich eine Suchtpräventionsveranstaltung der Sportjugend Tauberbischofsheim in Kooperation mit dem TSV Tauberbischofsheim zum Thema „Anti-Drogen-Bewusstsein nicht verstrickter Jugendlicher" statt. Als Zielgruppe wurden die Nachwuchsfußballer/innen des TSV Tauberbischofsheim im Alter von 14 bis 16 Jahren sowie deren interessierte Eltern eingeladen.
Die Sportjugend, der Vorstand der Fußballabteilung und Veranstalterin Steffi Hartnagel freuten sich über die Teilnahme von über 30 Jugendlichen und deren Trainer/innen an dieser Suchtpräventionsveranstaltung. Kriminalhauptkommissar Bernhard Haag von der Polizeidirektion Tauberbischofsheim informierte umfassend über Suchtstoffe, Alltagsdrogen und illegale Drogen sowie die bleibenden Folgen. Während des Vortrags wurden von den sehr interessierten und motivierten Jugendlichen viele Fragen gestellt, die kompetent beantwortet wurden und auch zu einer regen Diskussion führten.

TERMINE

Tauberbischofsheim | Buchen | Mosbach

„Ohne Moos nix los"
Gemeinsames Zuschuss-Seminar der Sportkreise TBB, Buchen und Mosbach

Vieles ist vom Geld abhängig, gerade in der Jugendarbeit. Doch genau hier wird oft durch Unkenntnis der Fördermöglichkeiten Geld verschenkt! Dieses kostenlose Seminar ist besonders für die Vereine und Abteilungen interessant, die im kommenden Jahr Freizeitmaßnahmen, Internationale Jugendbegegnungen, Seminare o.ä. durchführen wollen. Für alle Interessierten stellt das Seminar eine gute, praxisorientierte Grundlage für die Finanzierung von Jugendarbeit im Sportverein dar. Vorgestellt werden alle aktuellen Fördermöglichkeiten, Antragswege sowie die einzuhaltenden Termine und Fristen.

Termin: **Sa., 16.11.2013**, 9 – 14 Uhr
Ort: Vereinsheim, TSV Höpfingen
Referenten: Michael Geidl & Werner Mohr
Anmeldung erwünscht, T. 09341/898813
Fax 09341/898814
SportjugendTBB@t-online.de

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@interconnect.de, **www.interconnect.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/München, T. 0800 / 539 80 11, Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, verein@lexware.de, **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord***
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen, Hofmannstraße 7a, 81379 München, Tel. 089/7244920-118, Fax /7244920-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com, **www.ecobility.com**

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Termine November 2013

09.-10.11. Landeslehrgang in Waiblingen, Lehrer: Joe Eppler, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung

09.11. Vereinslehrgang in Calw, Lehrer: Martin Glutsch 6. Dan, Zeiten und Teilnahme siehe Ausschreibung

16.11. Landestraining in Böblingen, Lehrer: Martin Glutsch, 13.30 – 15.30 Uhr, Teilnahme bis 2. Kyu

16.11. Zentraltraining in Böblingen, Lehrer: Barbara Oettinger, 15.45 – 18.00 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu, Schwerpunkt: Hanmi-hantachi

17.11. Danvorbereitungslehrgang in Böblingen, Lehrer: Barbara Oettinger, 10.00 – 12.15 Uhr, Teilnahme ab 1. Kyu.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Claudia Vogelgsang krönt ihre Karriere

Das hätte sich Claudia Vogelgsang vom VfB Friedrichshafen im Traum nicht ausgemalt: Bei der Badminton-Senioren-Weltmeisterschaft in Ankara hat sie als beste deutsche Spielerin abgeschnitten und ihre lange Karriere mit zwei Goldmedaillen und einer Silbermedaille gekrönt. Die wochenlange Arbeit mit Trainer Thomas Mayer hat sich für Claudia gelohnt. Die 37-Jährige ist in der Altersklasse O35 in drei Disziplinen – Einzel, Doppel und gemischtes Doppel – angetreten und hat es in jedem Wettbewerb bis ins Finale gebracht. 25 gewonnenen Sätzen stehen nur vier Satzniederlagen gegenüber. Im Dameneinzel hat sich die Häflerin gegen 28 Teilnehmerinnen aus 13 Nationen durchgesetzt.

Vier Medaillen holten Claudia Vogelgsang (li.) und Silke Schneider bei der Senioren-Weltmeisterschaft in Ankara.

Silke Schneider (TSG Dossenheim) war 2011 in Vancouver völlig überraschend mit André Bertko Weltmeisterin im Mixed O35 geworden. Sie wollten natürlich versuchen, so weit wie möglich zu kommen, um das Ding zu verteidigen, hatte sich Schneider fest vorgenommen. Nach souveränen Zweisatzsiegen über eine schwedische und englische Paarung standen Schneider/Bertko im Viertelfinale. Dieses Spiel konnte in drei Sätzen gewonnen werden und das Halbfinale war erreicht. Am Ende wurden die beiden mit der bronzenen Medaille belohnt. In der Einzel- und Doppeldisziplin erreichte Silke Schneider das Viertelfinale in O40.

Monika Kniepert

Großer Empfang für Claudia Vogelgsang

Nach ihrer Heimkehr von der Senioren-WM ist Claudia Vogelgsang Anfang Oktober in der Stadiongaststätte des VfB Friedrichshafen unter großem Jubel ein freudiger Empfang bereitet worden. Mit zweimal Gold und einmal Silber hatte die 28-Jährige ihre Sportkarriere gekrönt. Bürgermeister Peter Hauswald überbrachte die Glückwünsche der Stadt für eine Sportlerin, die seit 1995 internationale Erfolge feiert. Davon profitierten auch ihr Verein und die Stadt.

Gratulation für Claudia Vogelgsang durch BWBV-Präsident Bernhard Mai.

Der Präsident des baden-württembergischen Badmintonverbandes, Bernhard Mai, überreichte ihr eine Ehrenurkunde des Verbandes „in Würdigung ihrer überragenden sportlichen Erfolge“ Claudia habe sich nach hartem und ehrgeizigem Training die Badminton-Krone in Ankara erkämpft. Präsident Bernhard Mai dankte aber auch der Stadt für sehr gute Trainingsmöglichkeiten selbst in den Schulferien. Auch der Vorsitzende des Sportkreises Bodensee, Rudolf Landwehr, kam nicht mit leeren Händen. „Doppelweltmeister wird man nicht alle Tage“, sagte er und fügte an: „Wir brauchen die Vorbilder denen die jungen Sportler nacheifern wollen.“ Das ist ein Mordsansporn für junge Mensch im Verein, freute sich auch Abteilungsleiterin Bettina Mayer. Und Claudia Vogelgsang? Die war gerührt über die vielen ehrenden Worte, Urkunden und Schecks und bedankte sich mit strahlendem Gesicht.

Mössingen ist “Talentnest des Deutschen Badmintonverbands“

Als erster und bisher einziger Verein in Baden-Württemberg bekam die Spvgg. Mössingen im Frühjahr 2013 die Auszeichnung zum offiziellen „Talentnest des Deutschen Badminton-Verbandes“.

Foto: Jörg-Andreas

Bundesweit gibt es nur rund ein Dutzend Badminton-Projekte mit diesem Prädikat. Kurz vor den Sommerferien wurde das Projekt nun am 12. Juli bei einer Präsentation in der Mössinger Steinlachhalle vorgestellt, bei laufendem Trainingsbetrieb mit rund 50 Kindern in der Halle.
„Früh übt sich, was ein Meister werden will“, dieses geflügelte Wort von Friedrich Schiller gilt im Besonderen auch im Sport. Aus diesem Grund hat der Deutsche Badmintonverband die Talentoffensive: „Wir suchen die Sieger von morgen!“ gestartet. Talente sollen systematisch frühzeitig gefunden und alters- und entwicklungsgemäß gefördert werden.
Hinter den jüngsten sportlichen Erfolgen der Badminton-Jugend der Spvgg. Mössingen steht ein viel versprechendes Sichtungskonzept, das Mössingens Jugendleiter Reinhold Portscheller (seit April 2012 Talentscout des Deutschen Badmintonverbands) vor zwei Jahren auf den Weg gebracht hat. Portscheller geht in die kooperierende Bästenhardt-Schule und sucht unter den Erstklässlern Talente, die zum Vereinstraining eingeladen werden. Dort werden sie in einer speziellen Gruppe von mehreren Trainern betreut. Das durchdachte Konzept überzeugte den Bundestrainer für Talententwicklung Dr. Dirk Nötzel und brachte der Spvgg. Mössingen neben hoffnungsvollen Nachwuchsspielern die Auszeichnung zum Talentnest.

Jörg-Andreas

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Übungsleiter Aus- und Fortbildungen ab Oktober 2013

Ausdauer – Alternativen zum Dreieckslauf/HLW
18.-20.10.: Fortbildung Lizenzbereich „Innere Medizin“, freie Plätze: 4

Kleingeräte ganz groß – bewegtes Lernen
25.-27.10.: Fortbildung alle Lizenzbereiche, freie Plätze: 0

Demenz – 25.-27.10.: Fortbildung alle Lizenzbereiche, freie Plätze: 0

Musik und Tanz – 01.-03.11.: Fortbildung alle Lizenzbereiche, freie Plätze: 0

Ausbildung Block 10.2/P16
08.-10.11.: freie Plätze: 0

Ausbildung Block 60 Neurologie Teil 1
13.-17.11.: freie Plätze: 1

Erste Hilfe in der Sporthalle /HLW
16.11.: Fortbildung alle Lizenzbereiche, freie Plätze: 0

Qigong – Prinzipien erfahren
22.-24.11.: Fortbildung Lizenzbereiche Orthopädie, Innere Medizin u. Neurologie, freie Plätze: 0

Nacken – Schulter – Arme
22.-24.11.: Fortbildung Orthopädie, freie Plätze: 0

Ausbildung Psychiatrie Teil 1
04.-08.12.: freie Plätze: 9

Haltung bewahren!
06.-08.12.: Fortbildung Lizenzbereiche Orthopädie, Innere Medizin u. Neurologie, freie Plätze: 3

Ausschreibungen

Baden-Württembergische Schwimm-Meisterschaften für Menschen mit Behinderung
Wann? 23.11.2013
Wo? Offenburg
Veranstalter: Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband (BBS) mit Special Olympics Baden-Württemberg
Ausrichtender Verein: BSG Offenburg
Meldeschluss: 09.11.2013

Badische Sitzball-Meisterschaft
Wann? 30.11.2013
Wo? Bühl
Veranstalter: BBS
Ausrichter: BSV Bühl
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 14.11.2013

Die vollständigen Ausschreibungen aller Veranstaltungen können über die BBS-Internetseite www.bbsbaden.de abgerufen oder bei der BBS-Geschäftsstelle angefordert werden.

Neues BBS-Lehrgangsprogramm 2014 ist da!

Das neue Aus- und Fortbildungsprogramm des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes für das Lehrgangsjahr 2014/15 steht ab sofort online zur Verfügung und kann auf unserer Internetseite www.bbsbaden.de unter dem Menupunkt „Ausbildung“ aufgerufen werden. Der Versand der gedruckten Lehrgangsprogramme an die BBS-Mitgliedsvereine und -Übungsleiter erfolgt ab Mitte Oktober.

Bergsport- & Kletterverband Baden-Württemberg des DAV

Bergsport
Rotebühlstr. 59a, 70178 Stuttgart
Tel. 0711/612430, Fax 0711/6157760
info@alpenverein-bw.de
www.alpenverein-bw.de

Mitgliederversammlung des Landesverbands und des Fachbereichs Alpinistik

Am 12. Oktober 2013 fand in den Räumen der Kreissparkasse in Reutlingen die Mitgliederversammlung des Landesverbands Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins statt. Helmut Kober, Vorsitzender der gastgebenden DAV-Sektion Reutlingen hieß die Sektionenvertreter der 52 DAV Sektionen in Baden-Württemberg in seinem Grußwort herzlich willkommen. Die erste Bürgermeisterin Ulrike Hotz hob die Unterstützung der Stadt in Bezug auf die Kletterhalle in Reutlingen hervor. Anschließend ging WLSB-Präsident Klaus Tappeser in seinem Grußwort auf die Problematik zwischen den privaten Kletterhallenbetreibern und den gemeinnützigen DAV-Kletterhallen ein, die derzeit vor dem Europäischen Gerichtshof geklärt werden soll.

WLSB-Präsident Klaus Tappeser bei seinem Grußwort.

Mitgliederversammlung des Landesverbands Baden-Württemberg
Der Vorsitzende Roland Stierle hob in seinem Bericht den positiven Mitgliederzuwachs der 52 Sektionen im Jahr 2012 von 5,2 Prozent auf 202.174 Mitglieder hervor. Anschließend berichteten Jürgen Epple, stv. Vorsitzender GB Bergsport sowie Dr. Wilhelm Schloz, stv. Vorsitzender GB Landesnaturschutzverband, über die Aktivitäten im Bereich Naturschutz und Klettern. Zu den Schwerpunkten gehören hier der Nationalpark Nordschwarzwald sowie die Energiewende bzw. der Ausbau der regenerativen Energien und dessen Auswirkungen auf Klima, Natur- und Landschaftsschutz in Baden-Württemberg.
Der Bericht der JDAV Landesjugendleitung wurde von Julian Robertz und Benjamin Wilke vorgetragen, in dessen Mittelpunkt das umfangreiche Ausbildungsprogramm und die Umweltbaustelle in Zusammenarbeit mit der Sektion Ebingen standen. DAV-Vizepräsident Dr. Guido Köstermeyer, Hauptgeschäftsführer Olaf Tabor und Verbandsratsmitglied Dieter Porsche stellten dann die Tagesordnungspunkte und Anfragen zur DAV Hauptversammlung in Neu-Ulm am 8. und 9. November vor. Im Mittelpunkt stehen die neue Struktur des Deutschen Alpenvereins und die Leitlinien zum Schutz und der nachhaltigen Entwicklung des Alpenraums sowie zum umweltgerechten Bergsport von DAV, Österreichischem Alpenverein und Alpenverein Südtirol.

Versammlung des Sportfachbereichs Alpinistik
Zu Beginn der Versammlung berichtete der Leiter des Sportfachbereichs Wolfram Kutschker, dass in diesem Bereich derzeit 43 DAV Sektionen und 50 Vereine mit 41.712 Mitgliedern vertreten sind. Die um 11 Prozent zum Vorjahr gestiegene Mitgliederzahl verdeutliche die Attraktivität von Bergsteigen und Klettern.
Weiter wurde mitgeteilt, dass die Ausbildungen zum Trainer C Sportklettern Breitensport, Kletterbetreuer, DAV-Wanderleiter sowie FÜ-Fortbildungen/Lizenzverlängerungen auch im Jahr 2013 erfolgreich vom Landeslehrteam durchgeführt wurden. Unter der Leitung der Schulsportreferentin Angelika Ocker wurden weitere Lehrer durch das Landeslehrteam zu Kletterbetreuern und Trainern C ausgebildet. Die Abstimmung der Ausbildungsinhalte und die Kursabwicklung mit mehreren Sportbünden und deren Sportschulen gestalteten sich jedoch zuweilen sehr aufwendig.
Im Leistungssport und Wettkampfklettern wurden 2013 der Kids-Cup (Jg. 2007 – 2001), der baden-württembergische-Jugendcup (Jg. 2001 – 1994), die baden-württembergischen und süddeutschen Meisterschaften im Sportklettern (ab Jg. 1997) sowie Nationale und Internationale Kletterwettkämpfe in Deutschland ausgetragen.
Das Kaderkonzept des Landesverbandes Baden-Württemberg beinhaltet den Landesjugendkader, den Landeskader Erwachsene und den Felskader. Der Landesjugendkader besteht aus 17 Jugendlichen, sieben Mädels und zehn Jungs, die von drei Landestrainern betreut werden, der Landeskader Erwachsene hat zwei Damen und sieben Herren. Auf internationaler Ebene erzielte der Landeskader folgende Erfolge:
- Sebastian Halenke, Jugendweltmeister 2012
- Thomas Tauporn, 2. Platz WM 2012 Overall-Wertung und 11. Platz WM 2012 Bouldern
- Hannah Baer, 8. Platz Jugend-WM Singapur
- Lina Himpel, 9. Platz Jugend-WM Singapur
- Moritz Hans, 14. Platz Jugend-WM Singapur
- Joshua Bosler, 17. Platz Jugend-WM Singapur

Der Felskader Baden-Württemberg besteht aus fünf Damen und neun Herren. 2012 stand die Neuerschließung von Kletterrouten in Norwegen im Fokus.

Badischer Judo-Verband

Judo
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa.,16.11.	Länderpokal U18+U20 in Schwetzingen
Sa.,16.11.	Kreis NS KEM U10 (Bühlertal)
Sa., 16.11.	BR KEM U10 (Bad Krozingen)
So., 17.11.	Kreis EM U10 m/w in Karlsruhe
Sa., 23.11.	Kreis MA KEM U10 in Weinheim
Sa., 23.11.	Süddeutsche VMM U18 in Bayern
Sa., 30.11.	Bez. EM U10, Bezirk 1 Hockenheim
Sa., 30.11.	Bez. EM U10, Bezirk 2 in Neustadt
Sa., 30.11.	Offene BW EM U19 in Pforzheim
Sa., 30.11.	Deutsch Pokalmeisterschaften (Frankfurt/Oder)

Erfolge

Dokan Bühl und JC Efringen-Kirchen sind Badische Mannschaftsmeister U12
Acht Jungen- und vier Mädchen-Mannschaften U12 starteten in Karlsruhe, um die Mannschaftsmeister U12 zu ermitteln. Hervorragend präsentierte sich dabei die Mannschaft von Dokan Bühl,

Die Siegermannschaften bei den Mädchen und den Jungen mit BJV-Präsident Wolfgang Drissler.

die nach Konstanz, die Freiburger und im Finale Bad-Krozingen-Hausen besiegte und Mannschaftsmeister wurde. Bronze holten der JC Singen und die KG Grenzach-Wyhlen, Rang 5 belegten der JC Freiburg und der Budo-Club Karlsruhe.
Bei den Mädchen waren nur vier Mannschaften am Start. Hier siegte der JC Efringen-Kirchen vor dem JC Bad Krozingen-Hausen, Bronze holte der TSV Lörrach und die KG Freiburger-JC/TV Neustadt.

Sieg für Selina Dietzer aus Mosbach in Köln
Anlässlich der viertägigen Judo-Gala in Köln – 60 Jahre Deutscher Judo-Bund – fand ein gemischter Vergleichskampf gegen die holländische Mannschaft statt. In der deutschen Mannschaft kämpfte u.a. auch Selina Dietzer aus Mosbach mit. In ihrem Kampf gegen Miranda Wolfslag folgte nach einer Wazaari-Wertung für einen Wurf ein sofortiger Haltegriff und damit war der Sieg für Selina Dietze perfekt. Auch der Gesamtsieg ging an die deutsche Mannschaft. Aus Baden waren u.a. BJV-Präsident Wolfgang Drissler sowie BSB-Präsident Heinz Janalik dabei, der eine der Festreden hielt und auch viele der angebotenen Aktivitäten besuchte (siehe Text auf Seite 16).

Laura Tsafack neue Jugendreferentin

Anlässlich des Jugendtages in Karlsruhe am 29. September wurde die bisher kommissarisch (zur vollsten Zufriedenheit) tätige Laura Tsafack von den anwesenden Vereinsvertretern einstimmig zur „Jugendreferentin männlich“ gewählt. Desweiteren hat sie auch noch das Amt der Jugend-Gruppenkoordinatorin Süd DJB übernommen. Herzlichen Glückwunsch zu beiden Ämtern! *Ursula Braun*

Laura Tsafack bei der Arbeit anlässlich der Bezirks-EM U14.

Ju-Jutsu-Verband Baden

Ju-Jutsu

Salzelmener Str. 12
74906 Bad Rappenau
Tel. 07264/205520, Fax 07264/205521
rainerschwarz.jujutsu@t-online.de
www.jujutsuinbaden.de

Bronzemedaille für badisches Ju-Jutsu-Team bei der U15 WM

Am 28./29. September 2013 fand die erste Juniorenweltmeisterschaft U15 statt. Austragungsort war der Ursprungsort des Olympischen Gedankens – Athen! Für Deutschland gingen insgesamt 10 junge Sportler aus Baden, Bayern, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfahlen an den Start.

Bronzemedaille für das Duo-Team Colin Sturm und Jonas Sickinger vom FZC Blau-Weiß Philippsburg.

Im Duo-System durften Colin Sturm & Jonas Sickinger vom FZC Blau-Weiß Philippsburg (Baden) Deutschland vertreten. Nach einem gewonnenen Auftaktmatch gegen das Paar aus Montenegro unterlagen sie gegen ihre griechischen Duo-Gegner, die später den Titel holten. Die Badener kämpften sich jedoch durch die Trostrunde und konnten auch den Kampf um Platz drei gegen ein weiteres griechisches Paar gewinnen. Somit sprang am Ende des Tages Bronze für die beiden Duos heraus. Trainer und Vizepräsident des JJVB Michael Korn war sehr zufrieden. Insgesamt konnten die deutschen Vereine vier Medaillen holen: 1x Gold, 1x Silber und 2x Bronze, davon einmal Bronze für uns Badener!

Karateverband Baden-Württemberg e.V.

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

German Open Karate 2013: Gold für Deutschland

Vom 21. bis 22. September fanden in der Rudolf Schärttner Halle in Hanau die German Open 2013 statt. Etwas mehr als ein Jahr vor dem Beginn der Karate-Weltmeisterschaften in Bremen hatten sich 671 Athleten/innen aus 52 Nationen von allen Erdteilen zu dem Turnier angemeldet. Zahlreiche amtierende Welt- und Kontinentalmeister sorgten dabei für besonders spannende Begegnungen und hochklassige Kata-Vorträge. Die Baden-Württembergerin Christine Heinrich bestritt zusammen mit dem DKV-Damen Kata-Team spannende Vorrundenbegegnungen. Im Finale gewannen die drei Damen klar mit 5:0 – somit ging der Titel nach Deutschland. Stark auch Philip Jüttner zusammen mit dem Deutsche Kata-Herren-Team, die Bronze erkämpfen konnten. Insgesamt erkämpften Deutsche Athleten 8 Medaillen. Der Präsident des Karate-Weltverbandes (WKF) Antonio Espinos zeigte sich von den German Open 2013 in Hanau begeistert und freute sich über den erreichten Teilnehmerrekord in der WKF Karate 1 Premier League. Die zwei Wettkampftage waren geprägt von toller Stimmung und Kämpfen auf höchstem Niveau.

Perfekter Endpunkt in der Kata – Christine Heinrich.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Dieter Simon als Kreissportwart im Bezirk 3 verabschiedet

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Dieter Simon von der Keglervereinigung Heidelberg und Umgebung nach 40-jähriger Tätigkeit als Kreissportwart im Bezirk 3 durch die Vorstandsmitglieder H.-J. Knauer und R. Berger verabschiedet. Der Bezirk 3 verliert mit Dieter Simon eine prägende Persönlichkeit, die sich immer für die Belange der Kegler interessiert hat. Seit den 70er Jahren ist er

Verabschiedung von Dieter Simon (re.) durch Vorstandsmitglied R. Berger.

im Bezirk 3 des BKBV ehrenamtlich tätig und ist damit mehr als die Hälfte seines Lebens mit dem Kegelsport verbunden. Der Bezirkssport wäre ohne ihn undenkbar gewesen. Unterstützung fand er immer wieder auch bei seiner Frau Zenta, eine ebenfalls aktive und erfolgreiche Keglerin, die ihm stets hilfreich zur Seite stand und ihn auch aktiv unterstützte. Beide sind auch weit über die Grenzen des Bezirks sowie Landes und Bundes bekannt. Ganz wird sich Dieter Simon nicht aus der Kegelwelt zurückziehen. Er wird weiterhin seinem Verein, der KV Heidelberg, sowie dem Kegelklub KC Alt Heidelberg treu bleiben. *Peter Hinze*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Punktekämpfe sind im vollen Gange

Bei den Ringern sind die Punktekämpfe in allen Ligen in vollem Gange: Bereits am 31. August hat für den deutschen Mannschaftsmeister von 2011 und 2012 SV Germania Weingarten die Saison mit einer 13:15 Niederlage beim SV Triberg begonnen. Doch da fanden wegen den Vorbereitungen für die Weltmeisterschaften nur acht Kämpfe statt, beide Vereine hatten je einen Aktiven für den Deutschen Ringer-Bund abgestellt. Im Nachholkampf am 13. Oktober machten Weingartens Aktive Adam Juretzko und Oliver Hassler diese Auftaktniederlage mit zwei Siegen in Triberg wett und aus dem 13:15 wurde nachträglich ein 19:13 Erfolg. So steht Weingarten, für die es bislang nur die 18:21 Niederlage in Nendingen gab, im direkten Kontakt mit der Tabellenspitze.
Schwer war der Saisonauftakt für Aufsteiger KSV Schriesheim, der darum kämpft, „nicht Letzter zu werden". Dies dürften die Schriesheimer auch am fünften Kampf geschafft haben, als man mit 24:10 beim SV Wacker Burghausen in Ostbayern triumphierte. Dabei war allerdings zu bemerken, dass Burghausen als derzeit einziger Verein aus Bayern wohl den Weg in die 2. Bundesliga sucht, wo dann einige Derbys anstehen.
In der Regionalliga ist das Feld an der Spitze eng zusammengerückt. Einen starken Eindruck hinterließ nach zunächst schwachem Start Aufsteiger KSV Ispringen. Der letztjährige Oberligameister hat sich gut verstärkt und peilt den Aufstieg in die 2. Bundesliga an. Vorne an der Spitze hält auch der SRC Viernheim mit, während es der KSV Ketsch nach „Vize" im Vorjahr schwer hat, den Klassenerhalt zu schaffen. Da alle drei Oberligameister aus Württemberg, Nord- und Südbaden automatisch in die Regionalliga aufsteigen, muss dort mit bis zu drei Absteigern gerechnet werden.
Der RSC Laudenbach und der ASV Ladenburg haben sich in der Oberliga früh von der Konkurrenz abgesetzt und streiten am letzten Vorrundenkampftag um die „Halbzeitmeisterschaft". Erstmals wurde Laudenbach durch ein 12:23 bei einem stark auftrumpfenden KSV Kirrlach bezwungen. Dahinter ein dichtes Mittelfeld mit allerdings klarem Abstand. Ladenburg und Laudenbach werden wohl die Meisterschaft und den Aufstieg unter sich ausmachen. Um Platz drei bleibt es zwischen der RKG Reilingen/Hockenheim, KSV Kirrlach, RSL Sandhofen/Lampertheim („RSL 2000") und der SVG Nieder-Liebersbach spannend. Einen schwachen Start legte Regionalliga-Absteiger KSV Berghausen hin, der erst zu Ende der Vorrunde in Fahrt kam. Gegen den Abstieg werden wohl Neuling SV 98 Brötzingen, Weingartens Reserve und der AC Ziegelhausen kämpfen.
Eine starke Spitzengruppe steht in der Verbandsliga mit dem RSC Schönau, der Reserve des KSV Schriesheim, KSV Östringen und KSV Hemsbach auf den vorderen Rängen, dies sind die Kandidaten für Meisterschaft und Aufstieg. Stärker hatte man den KSV Malsch eingeschätzt, der es in diesem Jahre aber schwer hat.
Unterschiedlich sind die beiden Gruppen der Landesliga besetzt. So in Gruppe eins bei neun Teams bis auf Weingartens dritte Mannschaft ausschließlich Reserven von Oberligamannschaften. Leider sind in der Gruppe zwei nur fünf Mannschaften am Start, da fehlen den Mannschaften die Kämpfe. Schade, denn mit dem KSV Wiesental, KSV Sulzbach und ASV Bruchsal sind hier drei erste Mannschaften im Wettbewerb.
Auch beim Nachwuchs ist die Saison in vollem Gange, nicht nur bei den Einzelturnieren wird um Siege gekämpft, in einer Mannschaftsrunde werden in drei Gruppen die Besten für das Endrundenturnier am Sonntag, 15. Dezember ermittelt. Nicht dabei unter den 19 Teams werden da jedoch die „Gastmannschaften" des VfK Schifferstadt und AV 03 Speyer aus der Pfalz sowie die badisch-hessische Kampfgemeinschaft „KG Bergstraße" mit dem RSC Laudenbach und dem KSV Bensheim sein. *Peter Weber*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Rollkunstlauf: Silber für Saskia Missoum bei Interland-Cup

Unter der Schirmherrschaft des Sportministers der Stadt, Herrn Lauber, fand vom 10. bis 12. Oktober in Zürich der Interland-Cup 2013 im Rollkunstlaufen statt. Der Schweizer Rollsportverband hatte sehr gute Arbeit geleistet und die Sporthalle in eine Rollsporthalle mit internationalem Flair verwandelt. Die Teilnehmer aus Schweiz, Niederlande, Dänemark, Italien, Slowenien, Kroatien, Belgien, Spanien und natürlich Deutschland waren jedenfalls sehr zufrieden.
Der Deutsche Rollsport- und Inline-Verband hatte erneut Saskia Missoum vom RRMSV Kieselbronn für die Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb in der Juniorenklasse nominiert. Die deutsche Mannschaft zeigte sich während des Wettbewerbs durchweg von ihrer guten Seite und gewann den Interland-Cup 2013 vor den Niederlanden und Belgien. Für Saskia wurde es am Freitag mit der Kurzkür und am Samstag mit dem Kürprogramm ernst: Nach Kurzkür auf Rang zwei sowie der besten Kürleistung am Samstag ihrer Klasse durfte sie sich über einen sehr guten zweiten Platz freuen.

Saskia Missoum holte sich in Zürich die Silbermedaille.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Schießsport-Damen verzeichneten gute Endkampf-Ergebnisse

Mit dem zentral ausgetragenen Endkampf beendeteder Badische Sportschützenverband sein diesjähriges Kreismannschaftsturnier der Damen. Geschossen wurde am 21. und 22. September in der Standanlage des SSV Sandhausen. Und was nun die dabei erzielten Wettkampfergebnisse der zu absolvierenden Disziplinen Luftgewehr, Sportgewehr, Luftpistole, Sportpistole, Luftgewehr- und Luftpistole-Auflage angeht, so zeigte sich Landesdamenleiterin Marga Schmitt mit den erreichten Ringzahlen der Mannschaften und Einzelbesten durchaus zufrieden. In der Luftgewehrdisziplin siegte die Mannschaft des Sportschützenkreises Bruchsal (Myriam Bender, Katharina Gamer und Romy Sinn) mit 1148 Ringen, vor der Equipe des Sportschützenkreises Pforzheim (1148 Ringe) und dem auf Platz 3 befindlichen Sportschützenkreis Wiesloch, dessen Mannschaft ebenfalls 1148 Ringe schoss. Einzelbeste war Karina Schneider vom Sportschützenkreis Wiesloch mit dem Finalergebnis von 488,3 Ringen. Platz 1 der Sportgewehrdisziplin sicherte sich die Mannschaft des Sportschützenkreises Mosbach (Melanie Ebend, Sina Löber und Barbara Müller) mit 1652 Ringen vor dem Sportschützenkreis Wiesloch, dessen Mannschaft zwar gleichfalls 1652 Ringe schoss, jedoch mit der schlechteren Trefferlage. Hier war Melanie Ebend aus Mosbach mit 573 Ringen beste Einzelstarterin. Die Mannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch (Sybille Dagenbach, Björg Krämer und Tina Oestringer) setzte sich in der Luftpistolendisziplin mit dem Gesamtergebnis von 1080 Ringen gegen das übrige Teilnehmerfeld durch, wobei Sybille Dagenbach zudem mit dem Finalergebnis von 467,9 Ringen auch Tagesbestschützin war. Gleichfalls Platz 1 hieß es für die Sportpistolenmannschaft des Sportschützenkreises Wiesloch, die in der Besetzung Sybille Dagenbach, Monika Dutschmann und Björg Krämer zum Fight antrat und mit einem Bestergebnis von 1598 Ringen aufwartete. Den Einzelsieg erwarb sich Nicole Müller-Goldschmidt vom Sportschützenkreis Karlsruhe mit 551 Ringen. In der Luftgewehr-Auflagedisziplin für

Einzelstarterinnen siegten Brigitte Graf vom Sportschützenkreis Karlsruhe mit 299 Ringen in der Seniorinnenklasse 1 und Irmgard Bub vom Sportschützenkreis Bruchsal mit 295 Ringen in der Seniorinnenklasse 2. Einen weiteren Einzelsieg konnte Brigitte Graf aus Karlsruhe mit 289 Ringen bei den Luftpistolen-Auflage-Seniorinnen 1 verbuchen, während bei den Seniorinnen 2 Inge Braun vom Sportschützenkreis Sinsheim mit 277 Ringen siegte.

Die erfolgreichen Sportpistolenmannschaften: Sportschützenkreis Wiesloch, Platz 1, Karlsruhe (2.) und Bruchsal (3.). *Foto: Georg Mülbaier*

Sportschützenkreis Bruchsal siegte im Endkampf „Freie Pistole“

Am 20. September war einmal mehr die Schießsportanlage des SC Wolfartsweier Austragungsort des badischen Kreismannschafts-Endkampfes der Disziplin Freie Pistole. Dazu hatten sich in zwei Vorkämpfen die Auswahlmannschaften der Sportschützenkreise Bruchsal, Pforzheim, Sinsheim, Schwetzingen und Wiesloch qualifiziert. Enttäuscht zeigte sich bei diesem Abschlusswettkampf Landesreferent Jürgen Weber vom Badischer Sportschützenverband von der schlechten Beteiligung. Unentschuldigt blieben, aus welchen Gründen auch immer, die Starter aus den Sportschützenkreisen Pforzheim, Schwetzingen und Wiesloch diesem Finale fern. Hätte man dies zeitgerecht gewusst, so Jürgen Weber, dann wäre es möglich gewesen, mittelplatzierte Auswahlmannschaften anderer am Jahresturnier 2013 beteiligter Sportschützenkreise nach Wolfartsweier einzuladen. Was nun die Platzierungen dieses Endkampfes angeht, so siegte die Mannschaft des Sportschützenkreises Bruchsal (Patrick Grub, Axel Köhler und Robert Strehl) mit dem Gesamtergebnis von 1542 Ringen vor Sinsheim (1508 Ringe). Tagesbestschütze der Einzelwertung war Patrick Grub aus Bruchsal, der 531 Ringe vorlegte. Ihm kam lediglich sein Mannschaftskamerad Axel Köhler mit 519 Ringen am nächsten. *Georg Mülbaier*

Die Sieger vom Sportschützenkreises Bruchsal (Bildmitte), zusammen mit den Zweitplatzierten aus Sinsheim und Ehrenamtlichen dieser Veranstaltung. *Foto: Georg Mülbaier*

Badischer Schwimm-Verband e.V.

Schwimmen

Tiergartenstr. 13/2, 69121 Heidelberg
Tel. 06221/470043
Fax 06221/402121
info@bsvonline.de, www.bsvonline.de

Trauer um Ehrenpräsident Karl-Heinz Renz

Am 21. September, zwei Wochen vor Vollendung seines 89. Lebensjahres, ist BSV-Ehrenpräsident Karl-Heinz Renz in seiner Heimatstadt Leimen verstorben. Mehr als drei Jahrzehnte gehörte der für seine verbindliche Art geschätzte Senior dem BSV-Präsidium an. Ab 1962 war er zunächst als Schatzmeister, dann als 2. Vorsitzender und schließlich Präsident tätig. Bei seinem Rücktritt im Jahre 1993 wurde Karl-Heinz Renz zum Ehrenpräsidenten ernannt.
Während seiner beruflichen Tätigkeit bei der Stadt Heidelberg konnte Renz als Leiter der Heidelberger Bäder Beruf und Hobby miteinander verbinden. Maßgeblich wirkte er dabei bei der Schaffung des Bundesleistungszentrums Schwimmen und des Schwimminternats Heidelberg mit. Der SK Neptun Leimen, der Badische Schwimm-Verband, der Deutsche Schwimm-Verband, die Stadt Leimen und das Land Baden-Württemberg würdigten seine Tätigkeiten als Sportfunktionär mit zahlreichen Ehrungen auf höchster Stufe. Vom damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker wurde er im Jahre 1987 aufgrund seiner außerordentlichen Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Henrik Buchholz/Madalina Rosu sind Deutsche Meister

In Weißenfels in Sachsen-Anhalt wurde die deutsche Meisterschaft der Junioren II B-Standard ausgetragen. 56 Paare reisten aus ganz Deutschland in die Stadt im Burgenlandkreis, um den neuen deutschen Meister dieser Klasse auszutanzen. Alle Plätze des Finales waren vakant, da aus dem letzten Jahr keines der Finalpaare mehr antrat. Schon bei der Landesmeisterschaft der Junioren II B-Standard am 22.09.13 in Weinstadt hatten Henrik Buchholz/Madalina Rosu (1. TC Ludwigsburg) auf sich aufmerksam gemacht. Mit allen Bestnoten gewannen sie die regionale Ausscheidung und reisten als eines der Favoritenpaare zu der deutschen Meisterschaft nach Weißenfels. Der 15-jährige Deutsche und die 15-jährige Rumänin wurden ihrer Favoritenrolle mehr als gerecht. Nachdem sie den Langsamen Walzer nur knapp gewannen, gingen die nächsten drei Tänze klar auf das Konto der Ludwigsburger. Nur den Quickstep gaben sie an die Vizemeister Nikita und Elisabeth Yatsun aus Neustadt ab, was aber am Sieg von Buchholz/Rosu nichts mehr änderte. Henrik Buchholz/Madalina Rosu sind nun für die Weltmeisterschaft der Junioren II B-Standard am 26. Oktober in Moskau qualifiziert. Zusammen mit den Neustädtern Nikita und Elisabeth Yatsun vertreten sie dort die deutschen Farben. *Petra Dres*

Deutsche Meister und für die WM in Moskau qualifiziert: Henrik Buchholz/Madalina Rosu, 1. TC Ludwigsburg.

Finale: 1. Henrik Buchholz/Madalina Rosu, 1. TC Ludwigsburg (6); 2. Nikita Yatsun/Elisabeth Yatsun, TSC Saltatio Neustadt im TV 1860 Mußbach (9); 3. Arseni Pavlov/Nicole Balski, btc Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848 (16); 4. Kevin Khan/Liana Küstner, 1. SC Norderstedt (22); 5. Florian Schell/Christina Gidikas, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (22); 6. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev, TD Tanzsportclub Düsseldorf Rot-Weiß (30)

Pforzheimer Paare in Ostrava erfolgreich

Gleich zwei Paare erreichten beim WDSF World Open Lateinturnier in Ostrava (Tschechien) das Finale. Mit fast allen Bestnoten – es fehlten nur vier Einserwertungen – und fünf gewonnen Tänzen holten die deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova (SWC Pforzh.) klar den Sieg in diesem Turnier. Ihre Vereinskollegen Maxim Stepanov/Emma-Leena Koger komplettierten den deutschen Erfolg auf Platz drei. 29 Paare gingen beim WDSF Open Youth Lateinturnier in Ostrava (Tschechien) an den Start. Nikita Schneider/Jacqueline Joos (SWC Pforzh.) erreichten nicht nur als einziges deutsches Paar das Finale, sie ließen auch alle anderen Starter hinter sich. Mit vier gewonnenen Tänzen setzten sie sich klar an die Spitze des Feldes. Nikita und Jacqueline waren auch sichtlich zufrieden mit ihrer Leistungen, denn in einer SMS aus Ostrava schreiben sie: „Der sechste der Europameisterschaft Jugend Latein ist Dritter geworden.“ Im WDSF World Open Standardturnier erreichten Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz (SWC Pforzh.) im Feld der 49 Paare das Semifinale und wurden elfte. „Es war ein super Tag, Marius und Nina im World Open und Nikita und Jacqueline in der Jugend auf Platz 1, dazu Maxim und Emma-Leena im World Open auf Platz 3“, freute sich Coach Harry Körner zusammen mit seinen Paaren. *Petra Dres*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Ein Doppelweltmeister sowie drei weitere Medaillen

Bei der Triathlon-WM in London starteten neben Anja Knapp (SG Dettingen/Erms), die im Elitenrennen maßgeblichen Anteil am dritten Gesamtplatz von Anne Haug in der WM-Serie hatte und Hanna Philippin (VfL Sindelfingen), die in der U23 den starken vierten Platz belegte, auch über zehn Altersklassenathleten aus dem Land.

Doppelweltmeister wurde Dieter Waller vom VfL Waiblingen, der in der AK65 sowohl über die Sprint- als auch die olympische Distanz die Nase vorn hatte. Ebenfalls zwei Medaillen sicherte sich Günter Hammele vom SSV Ulm 1846. Er gewann in der AK75 im Aquathlon Silber und über die Sprintdistanz im Triathlon Bronze. Eine weitere Bronzemedaille holte Hermann Scheiring von der TG Geislingen über die olympische Distanz.

Die Top-3 der Altersklasse 65 im Sprinttriathlon bei der WM in London (v.l.): Daniel Schori (2. SUI), Dieter Waller (1., VfL Waiblingen), Michael Smallwood (3., GBR). *Foto: Peter Zoller*

JTFO-Bundesfinale

Acht Schüler/innen vom Gymnasium Mengen haben Ende September beim Bundesfinale von JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA in Berlin den achten Platz unter 15 Schulen aus allen Bundesländern (außer Niedersachsen) belegt. Sieger wurde wie schon im Vorjahr das Sportgymnasium Neubrandenburg. Die Mengener hatten sich mit dem Sieg beim Landesfinale im Juni in Winnenden für das Bundesfinale qualifiziert. In Berlin waren für das Team am Start: Valentina Gruber, Jule Sauer, Jule Gabele, Jennifer Vogel, Moritz Engenhardt, Niklas Bottenbruch, Patrick Heinzler und Max Schuler.

Gala und Verbandstag

Nach zwei Jahren Pause veranstaltet der BWTV unter Regie des Jugendreferenten Reimund Mager wieder eine Triathlon Gala! Im „Uditorium" in Uhingen (bei Esslingen) werden am Sonntag, 24.11., die Sieger/innen des LBS Cup Triathlon Nachwuchs 2013 sowie alle Medaillengewinner bei nationalen und internationalen Meisterschaften geehrt. Eingerahmt werden die Ehrungen von einem bunten und unterhaltsamen Programm mit Showeinlagen und Präsentationen. Knapp zwei Wochen später, am 7. Dezember findet der diesjährige Verbandstag statt. Es erfolgt fristgerecht noch eine gesonderte Einladung an alle Vereine. Wahlen stehen nicht auf dem Programm.

BWTV-Jugendtag

Am Samstag, 12. Oktober fand im Sportrestaurant Neckarpark der erste BWTV Jugendtag statt. 25 Teilnehmer aus 15 Vereinen beschäftigten sich rund fünf Stunden lang mit dem Themenkomplex Nachwuchsgewinnung und -arbeit im Verein unter besonderer Berücksichtigung von Schnittstellen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Triathlonverein und Schule. Nach einem Impulsreferat durch Thomas Krombacher von der Württembergischen Sportjugend und einem Vortrag von Wolfgang Jörlitschka, Lehrer und Mitglied im Schuleteam des BWTV, wurden in fünf Workshops Themenbereiche wie „Kooperation Schule-Verein" oder „Organisation von Schultriathlons" vertieft diskutiert. Jugendreferent Reimund Mager war am Ende des Jugendtags mit Resonanz und Ablauf sehr zufrieden und hofft, dass die Teilnehmer die Impulse und Anregungen in ihren Vereinen umsetzen können.

Neue Trainer C-Ausbildungsreihe

Aufgrund der großen Nachfrage zur Trainer C-Ausbildung wird der BWTV ab 2014 zwei Ausbildungslehrgänge anbieten. Den bisher bekannten Trainer C-Leistungssport (Beginn im November 2014, Prüfung im Oktober 2015) und einen Trainer C-Breitensport (Beginn im März 2014, Prüfung im September 2014). Der Trainer C-Breitensport hat als Zielgruppe Trainer, die vorwiegend im Altersklassenbereich und/oder im Schülerbereich tätig sind sowie Trainer, die sich um Triathlon(quer)einsteiger kümmern. Detaillierte Informationen zu den Inhalten sowie die genauen Termine finden Sie auf der BWTV Homepage unter „Lehrwesen".

BWTV bildet wieder Schülermentoren aus

Der BWTV bietet im Jahr 2014 wieder einen Lehrgang für Schülermentoren an. Bewerben können sich Schüler/innen ab Jahrgang 1999, der Lehrgang findet vom 24. bis 28. Februar 2014 an der Südbadischen Sportschule in Steinbach statt. Meldeschluss ist der 15. November 2013. Die Anmeldung erfolgt über die Schule, Interessierte Schüler/innen können sich beim BWTV-Jugendreferenten Reimund Mager (Mail: jugendreferent@bwtv.de oder Tel. 07181/75168) melden. Er berät gerne in der Angelegenheit, gibt Auskunft über den Ablauf der Veranstaltung und hilft bei der Anmeldung.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der wsj und der Firma InterConnect bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben: Dienstag, 19. November und 10. Dezember 2013, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765

Ronny Zimmermann neuer Vizepräsident des DFB

Ein großer Tag für für bfv-Präsident Ronny Zimmermann: Die Delegierten des DFB-Bundestags wählten Zimmermann zum Vizepräsidenten des Deutschen Fußball-Bundes mit dem Schwerpunkt Qualifizierung. Damit ist Zimmermann der erste DFB-Vizepräsident aus den Reihen des Badischen Fußballverbandes. Zum 41. Mal tagte die Mitgliederversammung des Deutschen Fußball-Bundes am 24. und 25. Oktober in Nürnberg.

Foto: GES

DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

Der Jurist aus Wiesloch ist einer von insgesamt sechs Vizepräsidenten aus den Landes- und Regionalverbänden des DFB, die nun für drei Jahre die Geschicke im Präsidium lenken. Weitere drei Vizepräsidenten ergänzen das Gremium aus den Reihen der Ligavereine. Die genaue Aufgabenzuteilung erfolgt in den nächsten Wochen.

Zimmermann zeigte sich überwältigt von dem einstimmigen Votum der Delegierten: „Ich freue mich über das Vertrauen, das mir die Kolleginnen und Kollegen ausgesprochen haben. Es ist eine tolle Sache, mit dieser Position noch mehr Einfluss auf den Fußball, insbesondere den Amateur-Fußball, nehmen zu können. Es wird sicher arbeitsintensiv, aber sehr spannend."

Annette Kaul

Stimmen zur Wahl:

Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord:
„Ich glaube, dass der DFB gut beraten ist, solch kompetente Persönlichkeiten wie Ronny Zimmermann in Führungsgremien zu berufen. Er kommt direkt aus dem Fußball und hat dieses Geschäft auf allen Ebenen kennengelernt, im Gegensatz zu vielen Quereinsteigern.

Er hat im Badischen Fußballverband über Jahre hinweg Führungsqualität bewiesen und viele kluge und zukunftsorientierte Entscheidungen getroffen, die richtungsweisend sind. Ich persönlich gratuliere Ronny herzlich zu dieser Beförderung und wünsche ihm viel Erfolg. Ich hoffe, dass die außerordentlich guten Beziehungen zwischen bfv und BSB weiterhin gepflegt werden."

Badischer Sportbund

Helmut Sickmüller, Vizepräsident des Badischen Fußballverbandes:
„Für Ronny Zimmermann und unseren Verband ist seine Wahl zum Vizepräsident beim DFB eine besondere Auszeichnung und zugleich eine Aufwertung. Auf Grund seines bisher außergewöhnlichen Engagements für den Fußballsport hat es Ronny verdient, diese Position zu bekleiden. Ich gratuliere Ronny ganz herzlich."

Badischer Fußballverband e.V.

Anton Häffner, BSB-Ehrenpräsident und bfv-Ehrenmitglied:
„Für den baden-württembergischen Sport ist es ein Aushängeschild mehr, dass der Präsident des Badischen Fußballverbandes nun auch Vizepräsident des größten deutschen Fachverbandes, des DFB, ist. Persönlich gratuliere ich Ronny Zimmermann ganz herzlich und wünsche ihm Spaß und Erfolg in seiner neuen Aufgabe."

Abseits, Handspiel und Co.: Schiedsrichter-Lehrwarte tagten in Schöneck

Zweimal im Jahr treffen sich die Schiedsrichter-Lehrwarte auf Verbandsebene in der Sportschule Schöneck. In der letzten Tagung im September ging es unter anderem um die Auslegung von absichtlichem Handspiel und Abseits.

Themen aus der Praxis, die durch aktuelle Diskussionen, vor allem in der Bundesliga, immer wieder aufkommen. Dabei reflektieren die Lehrwarte aktuelle Entscheidungen und klären Begriffe wie z.B. „natürlich oder unnatürliche Handbewegung" mit dem Ziel, für die Qualifizierung der Schiedsrichter (SR) Handlungs-Sicherheit zu haben.

Große Herausforderungen sehen die Lehrwarte in der Erhaltung und Förderung von Schiedsrichtern. Dabei treten insbesondere die Themen demographische Entwicklung und Gewalt in den Vordergrund. Zum Thema „Gewaltprävention" bietet der Lehrstab beispielsweise Konzepte und Lehrgänge in den SR-Gruppen und bei den Vereinen an.

Die Lehrwarte der Kreise und der Verbandslehrstab v.l.n.r.: Dr. Ronald Möhlenbrock (Verbandslehrwart), Peter Weingärtner (Tauberbischofsheim), Prof. Dr. Thomas Längle (Verbandslehrstab), Uwe Lemm (Verbandslehrstab), Marco Knebel (Mosbach), Alexander Schmitt (Sinsheim), Jörg Wolf (Heidelberg), Hans-Peter Mocsnek (Verbandslehrstab), Stefan Unmüßig (Buchen), Rini Iljazi (Pforzheim). Es fehlen die Kreis-Lehrwarte aus Mannheim und Karlsruhe.

Zur verstärkten Kommunikation mit den Vereinen bietet der Verbandslehrstab zusammen mit den Kreislehrwarten auch eine spezielle „Regelkunde für Vereine" an. Dabei erläutern und diskutieren die Kreislehrwarte vor Ort mit den Vereinen Regelauslegungen anhand von Videoszenen.

Ein neu eingerichteter Regionalkaderstützpunkt schließt die Lücke zwischen Kreis und Verband für eine durchgehende Förderung von Schiedsrichtern. Im Verband finden schon seit einigen Jahren mehrere Stützpunkte im Jahr zu verschiedenen Themen statt, auch mit Spielbesuchen und nachfolgender Analyse. Ein zentraler Lehrgang im Januar für die SR des Förderkaders dreht sich vor allem um die Bereiche Konfliktmanagement und Persönlichkeitsentwicklung. Nächstes angedachtes Projekt in 2014 ist eine Initiative zur Gewinnung und Förderung von Scheidsrichterinnen im Badischen Fußballverband.

Ronald Möhlenbrock / Annette Kaul

Freiwilligendienst im Fußball

Seit September sind beim Badischen Fußballverband und den neun Fußballkreisen wieder zahlreiche junge Leute im Einsatz, die ein „Freiwilliges soziales Jahr" (FSJ) oder den „Bundesfreiwilligendienst" (BFD) absolvieren. Die Zahl hat sich auf Grund der hohen Nachfrage im Vergleich zum letzten Jahr von acht auf zehn erhöht. Um alle bestmöglich zu betreuen, hat der bfv eine Stelle geschaffen. Thorsten Thomalla kümmert sich um die Koordinierung und Betreuung.

Zwei FSJler haben ihre Einsatzstelle direkt beim Badischen Fußballverband in der Sportschule Schöneck:

Dominik Grill, 18 Jahre alt
Aufgabenschwerpunkt: Schul- und Kindergartenkooperationen, Verwaltungstätigkeiten
„Ich habe mich für dieses FSJ entschieden, da ich seit ich vier Jahre alt bin Fußball spiele und dieser Sport für mich mehr als nur ein Hobby ist. Mit dem FSJ mache ich also mein Hobby zum Beruf, zumindest auf eine gewisse Art und Weise. Von meinem Jahr erwarte ich sehr viele neue Erfahrungen und

FSJler beim bfv: Dominik und Johannes

Erkenntnisse, die mich in meiner Persönlichkeit einen Schritt weiter nach vorne bringen können. Nach meinem FSJ möchte ich auf jeden Fall studieren gehen. Ob dieses Studium im Sport sein wird, wird sich im Laufe des Jahres zeigen. Also bezüglich meiner Zukunft stehen noch sehr viele offene Fragen."
Lebensmotto: „Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen."
(Antoine de Saint-Exupery)

Johannes Holbein, 19 Jahre alt
Aufgabenschwerpunkte: Schulfußball-AG, Organisation von Aktionstagen, Verwaltungstätigkeit
„Ich bin Fußballer seit meinem 3. Lebensjahr und daher schon immer im Verein aktiv. Meine Motivation für das FSJ war, den Kindern die Leidenschaft am Fußball zu vermitteln. Ich erwarte viele neue Erfahrungen, mehr Selbstständigkeit und dass ich mich durch die einzelnen Seminare weiterbilde. Ich möchte jeden Tag so viel wie möglich dazu lernen, wohin mich das bringt, wird sich zeigen."
Lebensmotto: „Deine Zukunft ist, wozu du sie machen willst. Zukunft heißt wollen." *(Dalai Lama)*

Die weiteren Freiwillgen stellen wir in den folgenden Ausgaben von SPORT in BW vor.

Zusätzlich sind in nordbadischen Fußball-Vereinen weitere 15 Freiwillige aktiv, die vom bfv betreut werden.

Annette Kaul

Zwei Auszeichnungen „Fair ist mehr“

Der Badische Fußballverband ehrt mit dem Wettbewerb „Fair ist mehr“ besondere Fairness im Fußball. Im Oktober konnte der bfv gleich zwei Auszeichnungen verleihen.

Fair Play-Sieger Manuel Bauer

V.l.n.r.: Hans Hückel, 1. Vorsitzender VfB Knielingen, Manuel Bauer und Peter Scherer, Kreisvorsitzender Fußballkreis Karlsruhe.

Manuel Bauer vom VfB Knielingen ist Fair Play-Monatssieger August. Die Auszeichnung erhielt er für sein faires Verhalten im Pokalspiel gegen die SG Stupferich. Der Schiedsrichter hatte in seinem Spielbericht zum Krombacher Pokalspiel VfB Knielingen gegen SG Stupferich im Fußballkreis Karlsruhe am 14. August folgenden Sachverhalt als „Fair Play-Meldung“ weitergegeben: „In der 99. Minute hat der Spieler mit der Nr. 9 vom VfB Knielingen, Manuel Bauer, ein faires Verhalten gezeigt. Beim Spielstand von 2:2 hatte Bauer eine Torchance, als er im Strafraum mit dem Ball am Fuß war und sich nur zwei Gegenspieler um ihn befanden. Nachdem er hörte, wie der Spieler mit der Nr. 4 der SG Stupferich vor Schmerzen am Boden liegend schrie, hat sich Bauer umgedreht und den Ball ins Aus geschossen. Die Nr. 4 brauchte nicht mal eine Behandlung und konnte gleich aufstehen und weiter spielen.“

Der VfB Knielingen gewann das Spiel trotzdem. Als Dank erhielt Manuel Bauer von Peter Scherer, Vorsitzender des Fußballkreises Karlsruhe, die Urkunde für den Fair Play-Monatssieg August und eine hochwertige POLAR-Uhr überreicht.

FV Gondelsheim II – ein außergewöhnlicher Fair-Play-Sieger

In den letzten fünf Spielzeiten gewann der FV Gondelsheim II jeweils die Fair-Play-Wertung (www.fussball.de). „Das ist wirklich außergewöhnlich“, sagte Helmut Sickmüller, der Fair-Play-Beauftragte des Badischen Fußballverbandes, beim Sportler- und Ehrenabend der Gemeinde Gondelsheim. Die Spieler des FV Gondelsheim II bekamen saisonübergreifend in der C-Kreisklasse in fünf Jahren nur zwei Gelb-Rote Karten. Rote Karten mussten die Schiedsrichter nie zücken.

Jedes Jahr durften sich die Kicker für den Sieg in der Fair-Play-Wertung über 100 Euro vom Fußballkreis Bruchsal freuen. Nun hatte Helmut Sickmüller einen 500 Euro-Scheck im Gepäck, den er stellvertretend an Gerhard Cullik (Trainer und Mannschaftsbetreuer) und Wolf Zimmermann (1. Vorsitzender) überreichte. Sickmüller lobte „das vorbildliche Teamverhalten zwischen Jung und Alt, bei dem der Fair-Play-Gedanke seit Jahren gelebt wird und einen hohen Stellenwert besitzt“.

Die Mannschaft des FV Gondelsheim II setzt sich aus jüngeren Spielern unter 30 und „Ü30ern beziehungsweise Ü40-igern zusammen“, wie es Trainer Cullik schön ausdrückt.

Cullik hat für die jährliche „Titelverteidigung“ der Fair-Play-Wertung eine einfache Erklärung: „Die älteren Spieler sorgen immer wieder für Ruhe, wenn es vielleicht mal etwas hitziger auf dem Platz zugeht“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Mit zwei Gelben Karten aus sechs Spielen steht die Mannschaft auch in dieser Saison bislang auf Platz eins der aktuellen Fair-Play-Tabelle. Die Wertung errechnet sich aus der Anzahl der Spiele und der Unsportlichkeiten sowie den erhaltenen Gelben, Gelb-Roten und Roten Karten.

bfv-Fair-Play-Beauftragter Helmut Sickmüller (links), daneben der 1. Vorsitzende Wolf Zimmermann und Trainer Gerhard Cullik. In der Mitte Spieler der aktuellen Mannschaft und rechts Markus Rupp, Bürgermeister der Gemeinde Gondelsheim.

Wettbewerb „Fair ist mehr“

Der bfv ruft alle Personen auf, faires Verhalten von Spielern, Trainern, Betreuern und sonstigen Vereinsmitarbeitern zu melden. Die Meldung kann über den Spielberichtsbogen, ein Meldeformular (www.badfv.de unter dem Bereich Service) oder formlos per Mail an Stefan.Moritz@badfv.de gemeldet werden.

Stefan Moritz

Vereins-Service: Tipps fürs Bambini-Training auf TWO

www.training-wissen.dfb.de

„Klar kann ich eine Jugend trainieren, hab ja selbst lange genug Fußball gespielt.“

Vorsicht! Es ist nicht immer nur der gute Wille, der zählt. Denn Kindertraining ist nicht „Erwachsenentraining light“. Kindertraining ist eine eigene Disziplin. Jeder Jahrgang hat seine Besonderheiten, Entwicklungs- und Betreuungsmerkmale, auf die man Rücksicht nehmen sollte. Dafür muss man sie aber erst mal kennen …

Das fängt im ganz jungen Alter an, mit den Bambini. Deren Voraussetzungen könnten nicht unterschiedlicher sein. Einerseits wollen die jungen Spielerinnen und Spieler sich bewegen, haben aber nur wenig Bewegungserfahrung und eine schnelle Ermüdung. Einerseits sind sie sehr neugierig und offen, andererseits fehlt es an Konzentrationsfähigkeit und Geduld. Alles ganz normale Eigenschaften. Wenn man um sie weiß, kann das Training auch dementsprechend geplant werden.

Um diese Planung zu vereinfachen, beschäftigt sich ein TWO-Themenschwerpunkt mit dem Thema „Training mit Bambini“. Neben den überfachlichen Themen widmet sich der Schwerpunkt auch der Organisation des Trainingsbetriebs oder der richtigen Einbindung der Eltern (Elternabend). Dazu erhalten die User weiterführende Tipps von „VIBSS“, ein Interview mit Verbandssportlehrer Gerd Bode und Übungen zur umfassenden Bewegungsschulung.

Das neue vierteilige DFB-Online-Seminar „Bewegen und Spielen mit Bambini“ komplettiert den Themenschwerpunkt. DFB-Trainer Paul Schomann wird auf die angesprochenen Inhalte (Rolle des Trainers, Voraussetzungen von Bambini, Praxisübungen etc.) eingehen und sie mit praktischen Beispielen erklären.

dfb

Erfolgreiche bfv-Auswahlen

U19 Süddeutscher Meister

Es war ein tolles Wochenende", resümiert U19-Auswahltrainer Christian Hurle den 30. Heinz-Berninger-Pokalturnier des Süddeutschen Fußballverbandes. Auf der Sportanlage "Rieder Sportpark" im bayrischen Nördlingen machte es die bfv-Auswahl spannend, holte sich aber am Ende den „verdienten Turniersieg" – zum 4. Mal innerhalb von fünf Jahren. Die Tore schossen Jimmy Morton (2), Jonas Malsam, Ernesto de Santis, Pius Mohr und Alexander Wähling.

Kader: Kevin Broll, Yannik Haag (beide SV Waldhof Mannheim), Lukas Authenrieht, Jonas Malsam, Pius Mohr, Sebastian Löchner (alle Astoria Walldorf), Alexander Wähling, Robert Bauer, Kai Kleinert, Ernesto De Santis, Jimmy Marton, Tim Grupp (alle Karlsruher SC), Grischa Prömel und Tom Koblenz (beide 1899 Hoffenheim).

U17-Juniorinnen beim Länderpokal

Die badische U17-Juniorinnen-Auswahl landete nach guter Leistung beim DFB-Länderpokal in Duisburg nur auf Platz 14. Die bfv-Mannschaft musste auf fünf Stammspielerinnen verzichten, Auswahltrainerin Sabine Hartmann ist daher trotzdem zufrieden. „Das war zu erwarten nach den vielen Absagen", ordnet Auswahltrainerin Sabine Hartmann das Ergebnis ein. „Die Mädels haben sich gut geschlagen, aber so viele Ausfälle von wichtigen Spielerinnen sind eben schwer zu kompensieren. Unter den Umständen können wir mit der Leistung zufrieden sein." Fünf Stammspielerinnen konnten wegen Verletzung oder einem Einsatz in der U15 nicht mitreisen.

Kader: Michelle Beyrer, Melanie Döbke, Fabien Eichler, Franziska Grocholl, Franziska Harsch, Sara Hemmer, Tina Mamodaly, Maileen Mößner, Raphaela Niemz, Ricarda Schaber, Carina Schanz, Sofie Serosi, Mayla Ter Veer, Julia Uhde, Sophia Zechmeister (alle 1899 Hoffenheim) und Viola Ochs (TSV Reichenbach).

U18-Nachwuchsspieler zum DFB

Die U18 Junioren-Auswahl des Badische Fußballverbandes machte beim Sichtungsturnier in Duisburg mit guter Leistung auf sich aufmerksam. DFB-Trainer Christian Ziege lobte die Badner und nominierte neun Spieler für DFB-Maßnahmen.

Auch der badische Auswahltrainer Christian Reinke zeigte sich mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden: „Spielstärke und Einsatzbereitschaft waren sehr gut." Die Platzierung im Sichtungsturnier spiegelte die Qualität der bfv-Auswahl leider nicht wieder. Zwei Siege und zwei reichten nur für Platz 10. Torschützen: Barry (1), Amiri (3), Frank (1), Mees (1), Köksal (1) und Dehm (1).

Umso erfreulicher war das Extra-Lob von DFB-Trainer von Christian Ziege: „Die Spieler aus Baden sind beim DFB sehr gerne gesehen." Neun Spieler aus dem bfv-Kader nominierte er für kommende DFB-Maßnahmen.

Nominierte: Dominik Draband, Nadiem Amiri, Steffen Nkansah, Nicolai Rapp, Nicolas Sessa (alle 1899 Hoffenheim), Jannik Dehm, Pierre Fassnacht (beide Karlsruher SC), Fatih Köksal und Maximilian Waack (beide FC Astoria Walldorf).

U14-Mädchen auf Platz 2

Beim U14-Turnier des Süddeutschen Fußballverbandes erspielten sich die badischen Juniorinnen einen guten zweiten Platz.

Die bfv-Auswahl startete am Samstag erfolgreich ins Turnier und ließ beim 3:0 (Tore: Lorena Bernhard, Helena Pasmakis, Natascha Beigel) gegen Hessen nichts anbrennen. In den folgenden Spielen verlor die Mannschaft von Auswahl-Trainerin Sabine Hartmann knapp mit 0:1 gegen Württemberg und deutlich 0:2 gegen Bayern. Mit einem 2:0-Sieg (Tore: Laura Haas und Laura Philipp) im abschließenden Duell gegen Südbaden sicherten sich die Nordbadnerinnen Platz 2. Trainerin Hartmann ist mit der Leistung der Mädels sehr zufrieden und vom 2. Platz positiv überrascht.

Kader: Maral Artin, Natascha Beigel, Lorena Bernhard, Vanessa Cullik, Luca Öhler, Helena Pasmakis (alle 1899 Hoffenheim), Emma Forchel (SVK Beiertheim), Hanna Günther (VfB Wiesloch), Laura Haas (TSV Höpfingen), Malina Jäck (Karlsruher SC), Valeria Mangione (SpVgg Ketsch), Laura Philipp (SpVgg Durlach-Aue), Chiara Savic (FSSV Karlsruhe), Laura Schell (ASV Eppelheim), Sophie Walter und Katharina Wetzel (beide FC Dossenheim).

Annette Kaul

JUBILARE

im Dezember

04.12.73 Krikorka, Simone (Waghäusel)
Mädchenbeauftragte
22.12.38 Klein, Wilmut (Stutensee)
Ehrenmitglied, Ehrenkreisvorsitzender

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Dezember in der Sportschule

06. – 07. bfv Verbandsjugendausschuss-Sitzung
06. – 08. bfv Teamleiter Fußball Trainingsaufenthalt MFC Lindenhof Junioren
09. bfv Präsidiums-Sitzung
13. – 15. Trainingsaufenthalt MFC Lindenhof Junioren
14. – 15. Trainingsaufenthalt KSC D-Juniorinnen

Neue Ausgabe von „im Spiel"

In der Oktober-Ausgabe bringen wir euch wieder zu wichtigen Persönlichkeiten der Fußballwelt: Wir haben Silberschmied Karl-Ludwig Riske aus Bremen besucht, der fast alle wichtigen Pokale der Fußball-, Sport- und Showszene bearbeitet. Egal ob Champions League, Meisterschale oder Supercup, er hat sie alle!

Weiter erklärt der wohl beste Mannschaftsarzt Deutschlands, Dr. Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt, den Lesern, warum er jede Verletzung allein durch seine Finger ertasten kann.

Im Regionalteil aus Baden startet die neue Serie „Ich bin der bfv" und wir berichten über das bundesweit einzigartige „Hämophilie-Projekt". Diese und viele andere Themen erwarten euch, also seid gespannt!

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Jetzt bewerben!

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2013

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportversicherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
*Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. **Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de